WORLD'S LARGEST LESSON

unicef ÖSTERREICH

Sicheres Lernen

Aktivitäten und Unterrichtsmaterial für ein Ende von Gewalt in und um Schulen #ENDviolence

Gesamtzeit	Alter
Teil 1: 35 Min. **Teil 2: 35-60+ Min.**	**8-14 Jahre** **teilweise adaptierbar für 4-7 und +14 J.**

UN-Konvention über die Rechte des Kindes – Die universalen Rechte jedes Kindes auf Sicherheit und hochwertige Bildung (Artikel 19 & 28)

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

ÜBERBLICK

Fächer

Politische Bildung, Sozialkunde, Philosophie, Sprachen, Sachunterricht, Geschichte, Kreatives Schreiben, Bildnerische Erziehung

Lernziele

- Verständnis für die Wichtigkeit einer sicheren Schulumgebung für alle.
- Maßnahmen ergreifen können, um für alle Kinder eine sichere Lernumgebung zu schaffen.
- Motivation, sich für andere Kinder und für Veränderung einzusetzen.
- Kritisches Denken entwickeln und Ideen verbal, durch Schreiben oder Zeichnen ausdrücken können.

Benötigte Materialien

- Papier, Schreib-, Zeichen- und Bastelutensilien
- Kopien der relevanten Anhänge
- Internetverbindung, Bildschirm und Audioanlage, um Animationsfilme der World's Largest Lesson (WLL) und andere Online-Ressourcen anzusehen (optional)

Hinweise

- Dieses Aktivitätenpaket besteht aus zwei Teilen. Teil 1 stellt das Thema und die Kernpunkte vor. Teil 2 bietet vier Aktivitäten, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, das Gelernte in der Praxis anzuwenden. Es ist wichtig, dass Sie Teil 1 zuerst durchführen. Danach können Sie einzelne oder alle Aktivitäten aus Teil 2 nach Belieben wählen.
- In Anhang A befindet sich ein Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer, der Ihnen bei der Vorbereitung hilft. Er beinhaltet Tipps für den Umgang mit Diskussionen rund um das sensible Thema Gewalt. Wir empfehlen Ihnen, den Leitfaden unbedingt zu lesen.
- Obwohl die Begriffe Lehrerin/Lehrer, Schülerin/Schüler und Unterricht benutzt werden, können Sie dieses Aktivitätenpaket auch im außerschulischen Rahmen, wie z.B. in Jugendgruppen, verwenden.
- Jede Unterrichtseinheit richtet sich an Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren und bietet Vorschläge, wie man sie für andere Altersgruppen adaptieren kann. Der Comic-Wettbewerb (Aktivität 4) ist für 8- bis 18-Jährige gedacht.
- Wenn den Schülerinnen und Schülern die Globalen Ziele nicht bekannt sind und sie Englisch verstehen, schauen Sie sich zuerst dieses animierte Video an. Eine Einführung zum Thema Kinderrechte finden Sie hier: Lesson for World Children's Day (Englisch); Unterrichtsstunde Kinderrechte (Deutsch).

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

ÜBER DIESE AUSGABE

Diese deutsche Übersetzung des UNICEF World's Largest Lesson „Safe To Learn - Activity Packs“ wurde von UNICEF Österreich herausgegeben. Wir bedanken uns bei der Bildungsdirektion für Wien für die freundliche Unterstützung bei der Veröffentlichung dieses Unterrichtspakets.

Kinderrechte im Unterricht

Am 20. November 1989 verabschiedete die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Alle Kinder auf der Welt erhielten damit verbriefte Rechte - auf Überleben, Entwicklung, Schutz und Beteiligung.

UNICEF Unterrichtsmaterial hat zum Ziel, dass Kinder ihre Rechte verstehen lernen und diese durch diverse Aktivitäten erleben. Es soll Spaß machen und gleichzeitig Kinder sowie auch Erwachsene ermächtigen, sich für die Umsetzung der Kinderrechte in ihrem persönlichen Umfeld, in Schule und Gemeinde sowie auf nationaler und globaler Ebene stark zu machen.

Weiteres Unterrichtsmaterial und Informationen zum Thema Kinderrechte finden Sie auf der Website von UNICEF Österreich.

Kontakt:
UNICEF Österreich
Mariahilfer Straße 176/10
A-1150 Wien
www.unicef.at
info@unicef.at

Wie Sie dieses Aktivitätenpaket am besten verwenden

- Dieses Aktivitätenpaket wurde als Teil der UNICEF-Kampagne #ENDviolence entwickelt. Es legt den Fokus auf ein Ende von Gewalt in und um Schulen, damit alle Kinder in einem sicheren Umfeld lernen können.
- Das Konzept „Gewalt gegen Kinder beenden“ soll im Klassenzimmer durch den positiven Ansatz „sichere Lernumgebungen für alle Kinder schaffen“ behandelt werden.
- Gewalt und Sicherheit bedeuten an unterschiedlichen Orten für verschiedene Menschen unterschiedliche Dinge. Wir müssen Kinder weitgehend selbst definieren lassen, welche Auswirkungen diese Probleme auf sie haben und erkennen, welche Bereiche sie thematisieren wollen.
- Das Aktivitätenpaket ist flexibel: Sie können die Einheiten und Aktivitäten auf das Alter der Kinder sowie auf verfügbare Zeit und Ressourcen zuschneiden.

» **Schritt 1:** Machen Sie sich mit dem Hintergrund des Themas, weiterführender Information und den Sicherheitshinweisen im Lehrer-Leitfaden vertraut (Anhang A).
» **Schritt 2:** Absolvieren Sie Teil 1 (35 Min.).
» **Schritt 3:** Lassen Sie das Gelernte zur Praxis werden, indem Sie eine oder mehrere Aktivitäten aus Teil 2 (je 35-60+ Min.) durchführen. Diese umfassen: „Was kann ich in **meiner Schule oder Gemeinde, in meinem Land oder in der Welt** tun, damit jedes Kind sicher lernen kann?“

Um sich in diesem Dokument besser orientieren zu können, können Sie auf jeder Seite auf das Symbol der Globalen Ziele klicken, um zurück zum Inhaltsverzeichnis zu gelangen.

Wichtige Daten

Die Aktivitäten können jederzeit durchgeführt werden, aber…

- Wenn Sie an der **Online Umfrage in Teil 1** teilnehmen möchten, müssen Sie Ihre Antworten bis zum **1. Mai 2019** einreichen.
- Wenn Ihre Schülerinnen und Schüler bei dem weltweiten Comic-Wettbewerb **„School Superhero Comic Contest“** (Aktivität 4) mitmachen möchten, müssen ihre Einreichungen bis zum **21. Oktober 2018** eingegangen sein.
- Wenn Ihre Schülerinnen und Schüler mit ihren Ideen zum **UNICEF Jugendmanifest für ein Ende von Gewalt** (UNICEF End Violence Youth Manifesto) beitragen wollen, müssen ihre Einreichungen über die digitale Landkarte der World’s Largest Lesson (WLL digital map) (Seite auf Englisch) bis **30. Oktober 2018** eingegangen sein.
- Am **20. November 2018** werden weltweit Aktivitäten im Rahmen des **internationalen Tags der Kinderrechte** stattfinden [vollständige Informationen im September 2018 verfügbar].
- Wenn Sie möchten, dass die Stimmen der Kinder Teil von nationalen Prozessen der Interessensvertretung sind, wie z.B. der Überprüfung der Fortschritte zur Umsetzung der Globalen Ziele (SDGs) (**Voluntary National Review of the Global Goals**) Ihres Landes oder dem Bericht an den **UN-Kinderrechtsausschuss**, überprüfen Sie diesbezüglich die spezifischen Zeitabläufe Ihres Landes.

Inhalt

	Titel	Altersgruppe 4-7	Altersgruppe 8-14	Altersgruppe +14	Min.	Anhänge und Ressourcen
Teil 1	**Jeder soll sicher lernen können**	Das Thema mit der Bildbesprechung einführen. Die WLL-Animation ansehen (online ab 30. Juni 2018) und über Lösungen nachdenken.	Das Thema mit einer Bildbesprechung einführen; eine Klassenbefragung durchführen; Verbindungen zu den globalen Zielen und der UN-Kinderrechtskonvention ziehen; die WLL-Animation ansehen (online ab dem 30. Juni 2018) und über Lösungen nachdenken.		35	• A (Lehrer Leitfaden) • B (Bild) • C (Befragung) • D (Globale Ziele) • E (UN-Kinderrechtskonvention) • Internetverbindung (optional)
Teil 2	**Aktivität 1:** Was kann ich **in meiner Schule** tun, damit wir alle sicher lernen können? – **Eine Klassen-Charta zum Thema Sicherheit erstellen**		Lösungsvorschläge für Probleme entwickeln, die bei der Klassenbefragung identifiziert wurden; eine Klassen-Charta zum Thema Sicherheit erstellen und sich dazu verpflichten; besprechen was es heißt, ein Versprechen zu halten		35	• Resultate Klassenbefragung Teil 1 • F (Charta-Ideen) • Schreib-/Bastelutensilien, Klebstoff, Schere
		Eine „Papierkette der Versprechen“ erstellen, um Sicherheit zu fördern.			20	• G (Papierkette) • Schreib-/Bastelutensilien, Klebstoff, Schere
				Aus der Klassen-Charta eine Schul-Charta machen und deren Umsetzung fördern	60+	
		Erweiterung: Sicherheits-Rundgang durch die Schule, gefolgt von einem Maßnahmenplan, der unter der Leitung von Schülerinnen und Schülern erstellt wird.			60+	• H (Sicherheitsrundgang in der Schule)
	Aktivität 2: Was kann ich **in meiner Gemeinde** tun, damit wir alle sicher lernen können? – Landkarte der Gemeinde (oder Bezirk) und Maßnahmenplan erstellen.	[Geführte Meditation, um über den Weg in die Schule und nach Hause nachzudenken.] Aktivität im Rahmen des internationalen Tags der Kinderrechte - online ab September 2018	Geführte Meditation, um über den Weg in die Schule und nach Hause nachzudenken; Landkarte der Gemeinde erstellen und sichere bzw. weniger sichere Orte markieren; einen Maßnahmenplan für die Gemeinde entwickeln; kreative Nachricht an einen Gemeinde- oder Bezirksrat/-vorsteher erstellen.		40-60+	• B (Bild) • Resultate der Klassenbefragung • I (Geführte Meditation) • Einfache Landkarte der Gemeinde • J (Emojis für die Gemeinde) • K (Maßnahmeplan für die Gem.) • Schreib-/Bastelutensilien, Klebstoff, Schere
		Landkarte der Gemeinde zeichnen; Menschen in der Gemeinde identifizieren, die zum Schutz der Kinder beitragen.			20	• Schreib-/Bastelutensilien, Klebstoff, Schere
		Eine Gemeinde mit vorbildlicher Sicherheit zeichnen/gestalten.			20+	
		Spaziergang durch die Nachbarschaft und sichere/wenigere sichere Orte darstellen.			60+	
				Erweiterung: Sicherheitsrundgang in der Gemeinde mit Maßnahmeplan.	60+	• H (Sicherheits-Rundgang in der Schule)
	Aktivität 3: Was kann ich **in meinem Land** tun, damit wir alle sicher lernen können? – **Kampagne für mehr Sicherheit in Schulen**		Anhand der globalen UNICEF Forderungen an Regierungen eine zentrale Botschaft überlegen; Aktionsplan entwickeln.		40	• L (UNICEF Forderungen) • M (Aktionsplan)
			Erweiterungen: Aktionsplan weiterentwickeln und kreative Nachrichten an Entscheidungsträger formulieren. UNICEF Jugendgespräche (UNICEF Youth Talks) ansehen (online ab Juli 2018) oder selbst eines veranstalten. Aktivität zum internationalen Tag der Kinderrechte (online ab September 2018). An den Prozessen zur Berichterstattung Ihres Landes beteiligen (für Globale Ziele & UN-Kinderrechtskonv.)		Je 20+	• Internetverbindung (optional)
	Aktivität 4: Was kann ich **in meiner Welt** tun, damit wir alle sicher lernen können? – **Schul-Superhelden Comic-Wettbewerb!**	Comic-Superhelden erfinden, die jedem Kind zu sicherem Lernen verhelfen; (optional:) am weltweiten Wettbewerb teilnehmen (Alter 8-18) - Die Gewinnerin/Der Gewinner darf mit einem professionellen Team ein Comic-Heft entwickeln. Erweiterungen: Comic-Geschichten weiter ausbauen und darstellen (Statuentheater, alternative Enden, etc.); Überlegen, wie wir alle „Superhelden des Alltags“ sein können; andere Comics über die Globalen Ziele entdecken. Hinweis: Aktivität mit diesem zusätzlichen Unterrichtsplan vertiefen.			40 Je 20+	• N (Comic-Arbeitsblatt) • O (Einverständniserklärung der Eltern) • Schreib-/Bastelutensilien • Equipment um Wettbewerbs-Einsendungen zu scannen oder fotografieren, E-Mail und Internetverbindung

TEIL 1

Jeder sollte sicher lernen können

35 Min.

Hinweis: Lesen Sie zur Vorbereitung den Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer in Anhang A.

Schritt 1: Einführung

5 Min.

- Nehmen Sie das Bild in Anhang B zu Hilfe, um eine Diskussion in Gang zu bringen – *Wie glaubt ihr fühlen sich diese Menschen? Woran erkennt man das? Was ist der Grund dafür, dass sie sich so fühlen?*
- Zuerst denkt jedes Kind alleine über die Antworten nach. Danach sprechen sie mit einem Sitznachbar oder einer Sitznachbarin über verschiedene Ideen, um diese anschließend mit der ganzen Klasse zu teilen.

Schritt 2: Definition der Begriffe

10 Min.

- Verbinden Sie die Diskussion aus Schritt 1 mit der Vorstellung, dass diese Szenarios aus dem echten Leben als gewalttätig erachtet werden können und möglicherweise dazu führen, dass sich diese Kinder unsicher fühlen.
- Fragen Sie die Schülerinnen und Schüler: „Wo glaubt ihr, habt ihr das Recht euch sicher zu fühlen?“ (beziehen Sie sich gegebenenfalls auf das Bild)
- Dazu können Sie die Abbildung eines Kindes auf eine Tafel oder den Boden malen. Zeichnen Sie vier konzentrische Kreise um das Kind und fragen Sie, was diese repräsentieren könnten. Stellen Sie den Kindern verschiedene Fragen mit dem Ziel, *Schule, Gemeinde, Land* und *Welt* zu identifizieren.

Fragen:

- *Wo haben Kinder das Recht sich sicher zu fühlen?* [Überall]
- *Vor welcher Art von Gewalt haben Kinder das Recht geschützt zu werden?* [z.B. physische, emotionale, sexuelle Gewalt, online und offline]
- *Wo finden diese Arten von Gewalt gegen Kinder statt?* [Überall]
- *Erfahren manche Kinder mehr Gewalt als andere? Falls ja, wer?* [Mädchen? Kinder mit Behinderung? Kinder einer ethnischen Minderheit?] *Ist das gerecht?* [Nein. Alle Kinder haben das Recht, überall beschützt zu werden.]
- *Warum gibt es Gewalt gegen Kinder?* [Einstellungen, Angst vor dem anderen, Machtmissbrauch, Unwissen über Problemlösungen ohne Gewalt, etc.]
- *Welche Auswirkungen hat das?*

- Fassen Sie zusammen: *Es gibt viele Probleme mit Gewalt an Kindern. Kinder, Erwachsene und Organisationen auf der ganzen Welt setzen sich bereits in allen Bereichen dieser aufgemalten Kreise ein, um Kindern zu ihrem Recht zu verhelfen, sich sicher zu fühlen – und wir können dazu beitragen!*

- *Wir werden uns insbesondere mit dem Beenden von Gewalt gegen Kinder in und um Schulen befassen, damit alle Kinder sicher lernen können. Obwohl das nur einer der Kreise ist, kann es dazu führen, dass sich die Sicherheit auch auf alle anderen dieser aufgemalten Kreise auswirkt.*

- *Als Erstes können wir UNICEF helfen herauszufinden, wie sicher Kinder sich derzeit in und um ihre eigenen Schulen fühlen. UNICEF arbeitet auf der ganzen Welt und will daher herausfinden, wie man Kindern überall auf der Welt das Gefühl von Sicherheit vermitteln kann. UNICEF möchte die Meinung von vielen jungen Menschen hören. Wir werden ihnen helfen, indem wir erzählen, wie wir uns fühlen. Also lasst uns überlegen, ob es Situationen wie auf dem Bild [Anhang B] in unserer Schule gibt.*

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

Schritt 3: Klassenbefragung

10 Min.

- Befragen Sie die Klasse, um zu sehen, ob die Schülerinnen und Schüler den Aussagen in Anhang C über Sicherheit in und um die Schule zustimmen oder nicht. Das kann auf verschiedene Arten getan werden. Wichtig ist jedoch, niemanden bloßzustellen und die Aufmerksamkeit nicht auf einzelne Schülerinnen und Schüler zu lenken, die anders antworten als andere.
  - » **Option 1:** Die Schülerinnen und Schüler schließen die Augen, damit sie nicht sehen, wie die anderen antworten. Lesen Sie jede Aussage von Anhang C vor und bitten Sie die Schülerinnen und Schüler die Hand zu heben, wenn sie finden es trifft meistens, manchmal oder nie zu.
  - » **Option 2:** Jede Schülerin und jeder Schüler hat eine Kopie der drei lachenden / neutralen / traurigen Gesichter (Sie können Anhang J verwenden). Die Kinder schließen ihre Augen, während sie als Antwort auf jede Aussage, die Sie vorlesen, eines der Gesichter hochhalten.
  - » **Option 3:** Platzieren Sie je eines der lachenden / neutralen / traurigen Gesichter an verschiedenen Stellen im Klassenzimmer. Während Sie die Aussagen vorlesen, gehen die Schülerinnen und Schüler zu den jeweiligen Gesichtern, um zu zeigen, wie sie über die jeweilige Aussage denken. Die Schülerinnen und Schüler können darüber diskutieren und ihre Meinungen ändern, wenn sie von anderen überzeugt werden. [Seien sie vorsichtig, dass diese Methode Schülerinnen und Schüler, die anders stimmen als die Mehrheit, nicht in eine unangenehme Situation bringt].

- Erklären Sie die Aktivität bei jeder der gewählten Optionen (oder alternativen Methoden) im Vorhinein:
  - » *Die Antworten unserer Klasse sind anonym, seid daher bitte ehrlich – niemand wird erfahren wer wir sind, nur in welchem Land wir leben. Wir werden keine Schwierigkeiten bekommen. Wir werden die Antworten unserer Klasse zur weltweiten Umfrage hochladen.*
  - » Erklären Sie die Bedeutung jedes Emojis / jeder Stimmoption:
    - *Wir finden das trifft meistens oder immer zu*
    - *Wir finden das trifft nur manchmal zu*
    - *Wir finden das trifft nie oder nur sehr selten zu*
  - » *Dabei könnt ihr selbst bestimmen, was „sich sicher fühlen“ für euch bedeutet..*

- Führen Sie nach der Abstimmung eine Diskussion darüber, wofür die Mehrheit der Klasse bei jeder Aussage gestimmt hat und warum manche Schülerinnen und Schüler anderer Meinung waren (ohne dabei die einzelnen Schülerinnen und Schüler, die anders gestimmt haben, hervorzuheben). Einigt euch bei jeder Aussage auf eine gemeinsame Klassen-Antwort für die Teilnahme an der weltweiten Umfrage.
- Laden Sie die Antworten auf die Datenbank der World's Largest Lesson (WLL-Database) (Seite auf Englisch) hoch – online ab 30. Juni 2018.
- Wenn Sie noch weitere Aktivitäten dieses Pakets durchführen, bewahren Sie die gemeinsamen Antworten als Basis für spätere Diskussionen auf.

Schritt 4: Verbindung zu den Globalen Zielen und der Kinderrechtskonvention

5 Min.

- Verweisen Sie auf die Globalen Ziele (Anhang D) und die Konvention über die Rechte des Kindes (Anhang E).
- *Welche der Ziele und Artikel sind relevant für sicheres Lernen?* [Hauptsächlich **Ziele 4 & 16 und Artikel 19 und 28** – aber die Schülerinnen und Schüler könnten auch zu vielen anderen Zielen und Artikeln berechtigte Verbindungen ziehen.]

Schritt 5: Lösungsvorschläge

5 Min.

Die Schülerinnen und Schüler schauen sich die neue dreiminütige WLL-Animation an (online ab 30. Juni 2018) und überlegen sich, wie man Kinder zu sicherem Lernen verhelfen kann – auf diese Weise wird der Unterricht in positiver Atmosphäre beendet.

Step 6: Abschluss

- Die Schülerinnen und Schüler vermerken ihre Teilnahme an dieser Unterrichtsstunde, indem sie sich auf der Weltkarte der World's Largest Lesson (WLL Global Map) (Seite auf Englisch) markieren (im Drop-down-Menü „*I am taking part in the World's Largest Lesson thanks to…“ können sie „UNICEF“ auswählen* – online ab 30. Juni 2018).
- Die Lehrerin oder der Lehrer lädt die Klassenumfrage auf die Datenbank der World's Largest Lesson (WLL-Database) hoch – online ab 30. Juni 2018.

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

TEIL 2

Aktivität 1: Was kann ich *in meiner Schule* tun, damit wir alle sicher lernen können? Eine Klassen-Charta zum Thema Sicherheit erstellen

35-60+ Min.

Schritt 1: Einführung

5 Min.

- Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler die Probleme, die in Teil 1 (**Jeder** soll sicher lernen können) besprochen wurden, zusammenzufassen.
- *Diese Einheit konzentriert sich darauf, was wir **in unserer Schule** tun können, damit jedes Kind sicher lernen kann.*
- Erinnern Sie die Schülerinnen und Schüler daran, was sie bei der Klassenbefragung in Teil 1 herausgefunden haben.
- Legen Sie die Diskussion auf die ganze Schule um und konzentrieren Sie sich auf die Aspekte, die nach Meinung der Schülerinnen und Schüler in der Schule verbessert werden sollten, damit sich alle Kinder sicher fühlen.
- Ermutigen Sie sie über notwendige Veränderungen in Bezug auf Menschen (Erwachsene und Kinder) und Orte (spezifische Orte in der Schule) nachzudenken.

Schritt 2: Lösungsvorschläge entwickeln

10 Min.

- Geben Sie den Schülerinnen und Schülern 5 Minuten, um sich in kleinen Gruppen zu überlegen, was sie als Einzelpersonen oder als Klasse tun können, um zu einer Lösung von einem der in Teil 1 angesprochenen Probleme beitragen zu können. Raten Sie zu diesem Zeitpunkt von Bewertungen der Vorschläge ab. Je mehr Ideen desto besser. Jede Gruppe stellt der Klasse ihre Ideen vor. Bitten Sie einen Schüler oder eine Schülerin Notizen zu machen und ähnliche Ideen zu gruppieren. Lassen Sie die Schülerinnen und Schüler über die drei besten Ideen abstimmen.
- Das Ergebnis sollte eine Liste von Maßnahmen sein, zu deren Umsetzung die Klasse bereit ist. Das können Maßnahmen sein, die Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer selbst treffen können (z.B. „Ich werde nicht gemein zu anderen sein“) sowie Maßnahmen, die andere treffen sollen (z.B. „Wir werden die Direktorin/den Direktor bitten, mit der ganzen Schule über sicheres Lernen zu sprechen / bessere Schlösser an den Klotüren anzubringen“, etc.). Die Schülerinnen und Schüler sind nicht dafür verantwortlich, alle Probleme der Schule zu lösen, da einige Angelegenheiten nicht in ihrer Macht stehen werden. Sie können die Probleme jedoch ansprechen und andere dazu ermutigen, etwas dagegen zu unternehmen.

Schritt 3: Plakat erstellen & Versprechen halten

20 Min.

- Die Schülerinnen und Schüler schreiben oder zeichnen die Maßnahmen auf, auf die sie sich vorher geeinigt haben, zu zweit, in Gruppen oder jeder für sich. Daraus wird dann ein gemeinsames Klassenplakat gestaltet, das jeder am Ende unterschreibt (LehrerIn inklusive). Das ist das Klassenversprechen. Im Anhang F finden Sie Ideen, wie das Plakat aussehen könnte. Es könnte ein Banner sein oder an der Wand hängen. Es könnte die Globalen Ziele 4 und 16 sowie die Artikel 19 und 28 der Konvention über die Rechte des Kindes darstellen.
- Alle Schülerinnen und Schüler und die Lehrerin/der Lehrer können es unterschreiben, mit Finger- oder Handabdruck markieren, ein Foto von sich darauf kleben, etc. Wichtig ist, dass jeder seine Beteiligung an den Maßnahmen bzw. sein Versprechen auf dem Plakat zum Ausdruck bringt.
- Besprechen Sie mit altersgerechten Ausdrücken und Konzepten was es bedeutet, etwas zu versprechen. Fragen Sie nach Beispielen für formale und informale „Versprechen“, wie z.B. ein Versprechen an einen Freund oder eine Freundin oder bei der Installation einer neuen App oder Software auf „Ich stimme zu“ zu klicken. Erinnern Sie die Schülerinnen und Schüler daran, dass fast alle Regierungen der Welt rechtlich versprochen haben, die Konvention über die Rechte des Kindes (inklusive aller Artikel, die für sicheres Lernen relevant sind) Realität werden zu lassen.
- *Was passiert, wenn jemand nicht das tut, was er versprochen hat? Warum passiert das? Wie können wir Menschen auf positive Weise motivieren, ihre Versprechen zu halten, aber auch zur Verantwortung ziehen, wenn sie diese brechen? Wie können wir die Versprechen auf unserem Klassenplakat halten und was passiert, wenn wir sie brechen?* [Wenn die Regierung ihre Versprechen in Bezug auf die UN-Kinderrechtskonvention nicht hält, können wir sie daran erinnern und dem UN-Kinderrechtsausschuss davon berichten – siehe Aktivität 3].
- Lassen Sie das Plakat an einer gut sichtbaren Stelle das ganze Schuljahr über in der Klasse aufgehängt. Überprüfen Sie regelmäßig ob jeder seine Versprechen hält und ob die Klasse Fortschritte bei den Maßnahmen macht, auf die sie sich geeinigt hat. Erklären Sie, dass dies wichtig für eine Konfliktlösung ist bzw. wenn es Probleme mit der Sicherheit gibt.

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

Hinweis: Wenn Sie über Versprechen und Rechte sprechen, verbinden Sie Rechte und Verpflichtungen nicht auf eine Art miteinander, die impliziert, dass Kinder erst dann Anspruch auf ihre Rechte haben, wenn sie zuerst gewisse Aufgaben erfüllen. Es sind die Regierungen, die „versprochen" haben, die Kinderrechtskonvention zu implementieren, nicht die Kinder. Rechte hängen nicht von Verpflichtungen ab und sollten nicht verwendet werden, um das Verhalten von Kindern zu kontrollieren. Ermuntern Sie die Schülerinnen und Schüler stattdessen nachzudenken, was es bedeutet, die eigenen Rechte zu kennen und die Rechte anderer zu respektieren. Die Versprechen auf dem Klassenplakat können dabei helfen. Weitere Informationen finden Sie in der Broschüre "Mythen und Missverständnisse über die Kinderrechtskonvention".

Schritt 4: Abschluss

- Machen Sie ein Foto von Charta, Banner, Papierkette und/oder Maßnahmenplan und laden Sie es auf die digitale Landkarte der World's Largest Lesson hoch (im Drop-down-Menü *„I am taking part in the World's Largest Lesson thanks to…" können Sie „UNICEF" auswählen* – online ab 30. Juni 2018). Durch die digitale Landkarte der World's Largest Lesson sammelt UNICEF Informationen für das UNICEF Jugendmanifest für ein Ende von Gewalt (das im November 2018 ausgearbeitet wird) darüber, wofür Schülerinnen und Schüler sich einsetzen und was sie von anderen brauchen, um sich sicher zu fühlen.

Alternative Aktivität für 4- bis 7-Jährige

20 Min.

- Erstellen Sie anstelle eines Plakats/einer Charta eine „Papierkette der Versprechen", um einander zu helfen, das Recht auf sicheres Lernen genießen zu können. Im Anhang G befindet sich eine Vorlage, auf die die Kinder ihre Ideen schreiben oder zeichnen können. Zum Beispiel: „Ich werde der Lehrerin/dem Lehrer mitteilen, wenn ich mich nicht sicher fühle" oder „Ich werde mich mit jemandem anfreunden, der traurig oder einsam ist" oder „Wenn ich auf jemanden böse bin, werde ich denjenigen nicht schlagen oder verletzen" etc. Hängen Sie die Papierketten an eine Stelle, an der die Kinder sie gut lesen bzw. die Bilder das ganze Jahr über anschauen können.

Alternative Aktivität für ältere Schülerinnen und Schüler

60+ Min.

- Wenn die Charta fertig ist, lassen Sie sie ältere Schülerinnen und Schüler dem/der SchuldirektorIn präsentieren und sie/ihn um ihre/seine Unterstützung bitten, um es zu einer Charta für die gesamte Schule zu machen. Bereiten Sie eine Präsentation für die ganze Schule vor und fordern Sie alle Schülerinnen und Schüler auf, das Versprechen zu unterschreiben. Motivieren Sie die älteren Schülerinnen und Schüler dazu, Vorbilder zu sein und ermutigen Sie die jüngeren Schülerinnen und Schüler, mit älteren über eventuelle Besorgnisse zu reden.

Alternative oder Erweiterung für alle Altersgruppen: Sicherheits-Rundgang durch die Schule

60+ Min.

Wo es sicher und gefahrlos für Kinder ist: Zusätzlich zu oder anstelle von Klassen-Charta/Banner/Papierkette können Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihrer Lehrerin/ihrem Lehrer und gegebenenfalls anderen Erwachsenen (Klassenvorstand, andere MitarbeiterInnen, Elternsprecher) einen Sicherheits-Rundgang in der Schule machen (als Gruppe durch die Schule gehen und Orte, Zeiten, Dinge besprechen und notieren, die Kindern ein sicheres oder unsicheres Gefühl geben: siehe Anhang H für eine Muster-Methodik). Das kann an alle Altersgruppen angepasst werden. Dadurch ergibt sich ein Mapping der sicheren und unsicheren Plätze in der Schule, welches als Basis für einen von Schülerinnen und Schülern geleiteten Maßnahmenplan für die ganze Schule dient, der mit Erwachsenen entwickelt und umgesetzt wird. Dieser kann Veränderungen beinhalten, die für eine Neugestaltung von Beziehungen (unter Kindern, unter Erwachsenen, zwischen Kindern und Erwachsenen) und Orten (Orte physikalisch und emotional sicherer machen) benötigt werden. Der Plan sollte gegebenenfalls Online-Sicherheit inkludieren sowie die Integration von Schulen mit Migranten- und Flüchtlingskindern. Der Maßnahmenplan kann das ganze Schuljahr über durch ein gemeinsames Komitee aus Kindern und Erwachsenen implementiert werden. Das Mapping kann die Antworten der Befragung aus Teil 1 ergänzen und als Anhaltspunkt dienen, anhand dessen am Ende des Jahres die Fortschritte gemessen werden können (z.B. können die Befragung und der Sicherheits-Rundgang nach einem Jahr wiederholt werden, um positive oder negative Unterschiede aufzuzeigen).

Weiterführende Information: Sicherheits-Rundgang, Befragungen, Maßnahmenplan und ein gemeinsames Implementierungskomitee aus Schülerinnen und Schülern und Erwachsenen formen die Basis des UNICEF-Ansatzes der **Rights Respecting Schools** (RRS). Bei diesem Denkansatz integriert die gesamte Schule die Kinderrechte täglich im gesamten Handlungsbereich der Schule. Der Plan der RRS adressiert jedoch die volle Bandbreite der Kinderrechte und inkludiert weit mehr als nur die Sicherheit. Weitere Informationen finden Sie in diesem 5-minütigen Video (auf Englisch) und den UNICEF-Länderbeispielen von Dänemark, Deutschland, Italien, Slowakei, Spanien, Schweden und dem Vereinigten Königreich.

Aktivität 2: Was kann ich *in meiner Gemeinde* tun, damit wir alle sicher lernen können? - Landkarte der Gemeinde (oder Bezirk) und Maßnahmenplan erstellen

40-60+ Min.

Schritt 1: Einführung

5 Min.

- Erinnern Sie die Schülerinnen und Schüler an die Diskussion aus Teil 1 in Bezug auf das Bild in Anhang B und an das Ergebnis der Klassenbefragung. Erklären Sie, dass es in dieser Einheit darum geht, was wir in unserer Gemeinde (oder unserem Stadtbezirk) tun können um sicherzustellen, dass jedes Kind sicher lernen kann. Wenn Sie denken, es würde zur Einführung helfen, leiten Sie die Schülerinnen und Schüler durch die geführte Meditation in Anhang I. Passen Sie Sprache und Inhalt dem Alter und den lokalen Begebenheiten an.

Schritt 2: Landkarte der Gemeinde (oder des Stadtbezirks)

15 Min.

- Zeigen Sie der Klasse auf einem Flipchart eine einfache, im Vorhinein vorbereitete Karte der lokalen Gemeinde mit den wichtigsten Gebäuden, Plätzen und Straßen und vor allem der Gegend um die Schule. Das kann eine Kopie einer echten Landkarte sein oder eine vereinfachte, handgezeichnete Version.
- Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler an ihre Meditation zu denken, vor allem an den Weg zur Schule und nach Hause, und auf der Karte Details hinzuzufügen, die ihrer Meinung nach fehlen. Mit den ausgeschnittenen lachenden / neutralen / traurigen Gesichtern in Anhang J markieren die Schülerinnen und Schüler Plätze, an denen sie sich sicher fühlen 🟢 oder nicht sicher 🔴, oder wo sie ungewiss sind bzw. sich nur manchmal sicher fühlen 😐.
- Das kann entweder auf einer Karte für die ganze Klasse getan werden oder in kleinen Gruppen mit mehreren Kopien der Karte oder einzeln/zu zweit mit einem Handout der Karte für jeden.
- Besprechen Sie die Karte anschließend noch einmal mit der gesamten Klasse:
  - » *Warum fühlen sich manche Orte sicherer an als andere? Was macht einen Platz sicher? Ist er gut beleuchtet? Ist er in der Nähe eines vertrauten Erwachsenen, der helfen kann, falls du in Schwierigkeiten bist? Sind andere Kinder an diesem Ort nett und offen?*
  - » *Was muss sich an anderen Stellen, an denen man sich weniger sicher fühlt, ändern?*
  - » *Einigen wir uns auf 3 Hauptanliegen, die wir ändern wollen, damit jedes Kind sicher lernen kann.*

Schritt 3: Maßnahmenplan entwickeln

10 Min.

- Teilen Sie die Klasse in drei Gruppen auf und weisen Sie jeder Gruppe einen Ort oder eine Situation zu. Bitten Sie die Gruppen, die Fragen in Anhang K zu bearbeiten, um mit dem Maßnahmenplan anzufangen.

Schritt 4: Nachricht verfassen

10 Min.

- Wenn Sie genug Zeit haben, bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, sich auf die Frage „Wer kann diese Veränderung bewirken?“ (Anhang K) zu konzentrieren. Erstellen Sie gemeinsam eine kreative Botschaft (z.B. Poster, Flugblätter, Fotoreportage, Blogs, Vlogs, Podcasts) oder einen überzeugenden Brief, um diese Person/diese Menschen zu überzeugen, Maßnahmen in ihrer Gemeinde zu ergreifen, damit jedes Kind sicher lernen kann. Die Schülerinnen und Schüler können sich auf die Globalen Ziele 4 und 16 und auf Artikel 19 und 28 der Konvention über die Rechte des Kindes beziehen.
- Alternativ könnte das eine Hausübung sein.

Schritt 5: Abschluss

- Machen Sie Fotos von der Karte, dem Maßnahmenplan, den Nachrichten oder Briefen und laden Sie diese auf die digitale Landkarte der World’s Largest Lesson hoch (im Drop-down-Menü „I am taking part in the World’s Largest Lesson thanks to…“ können Sie „UNICEF“ auswählen – online ab 30. Juni 2018). Wenn möglich, machen Sie Fotos von den Schülerinnen und Schülern wie sie ihre Nachrichten z.B. dem Bürgermeister/Bezirksvorsteher

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

präsentieren, zusammen mit Versprechen, die dieser oder andere EntscheidungsträgerInnen machen. Durch die digitale Landkarte der World's Largest Lesson sammelt UNICEF Informationen für das UNICEF Jugendmanifest für ein Ende von Gewalt (das im November 2018 ausgearbeitet wird) darüber, wofür Schülerinnen und Schüler sich einsetzen und was sie von anderen brauchen, um sich sicher zu fühlen.

Alternative Aktivitäten für 4- bis 7-Jährige

20-60+ Min.

- **Option 1:** Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern, dass sie zusammen an der Erstellung einer einfachen Karte der Gemeinde um ihre Schule arbeiten werden. Jeder zeichnet ein Gebäude oder Merkmal seiner Gemeinde, z.B. Schule, Spielplatz, Geschäfte, Markt, Krankenhaus, Parkplatz, Polizeistation, Park, etc. Erstellen Sie mit diesen Merkmalen eine Karte der lokalen Gemeinde. Bitten Sie die Schülerinnen und Schüler, an alle Menschen in ihrer Gemeinde zu denken, die für ihre Sicherheit arbeiten. Wo arbeiten sie? Was tun sie? Auf wen passen sie auf? Laden Sie Fotos auf die digitale Landkarte der World's Largest Lesson hoch und wählen Sie im Drop-down-Menü „UNICEF".
- **Option 2:** Die Schülerinnen und Schüler gestalten eine Darstellung, wie eine sichere Umgebung der Schule ihrer Meinung nach aussehen würde. Sie können diese zeichnen, eine Collage anfertigen oder (je nach Ressourcen) mit Plastilin, leeren Schachteln, Pfeifenputzern und/oder recyceltem Material basteln. Folgende Fragen:
  - *Wie würde ein Ort in der Nähe der Schule aussehen, an dem man sicher lernen kann?*
  - *Was gäbe es dort?*
  - *Wie würde er riechen?*
  - *Welche Farben hätte er?*
  - *Wie wäre der Ort beleuchtet?*
  - *Welche Menschen wären dort?*
  - *Welche Dinge wären NICHT dort? (z.B. Glasscherben, unbeleuchtete Bereiche, schmutzige Gegenstände)*

  Präsentieren Sie das Ergebnis, wenn möglich, auf kreative Weise lokalen StadtplanerInnen oder EntscheidungsträgerInnen. Laden Sie Fotos auf die digitale Landkarte der World's Largest Lesson hoch und wählen Sie im Drop-down-Menü „UNICEF".
- **Option 3:** Schülerinnen und Schüler spazieren gemeinsam mit der Lehrerin oder dem Lehrer durch die Nachbarschaft der Schule und zeigen einander Plätze, an denen sie spielen, zu Fuß gehen oder Zeit verbringen. Zurück im Klassenzimmer können sie einen Ort zeichnen, den sie entweder sehr mochten oder der sie ein wenig beängstigt. Anschließend können sie einander die Zeichnungen zeigen und die „Geschichte zum Bild" erzählen, wenn sie möchten. Laden Sie Fotos mit einer kurzen Erklärung auf die digitale Landkarte der World's Largest Lesson hoch und wählen Sie im Drop-down-Menü „UNICEF".
- **Option 4:** Wählen Sie eine Maßnahme für den internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November 2018 (online ab September 2018).

Erweiterung für ältere Altersgruppen: Sicherheits-Rundgang

60+ Min.

Wo es sicher ist und Kinder keinen Gefahren ausgesetzt sind:

- Schülerinnen und Schüler können gemeinsam mit ihrer Lehrerin/ihrem Lehrer und gegebenenfalls anderen Erwachsenen (Klassenvorstand, andere MitarbeiterInnen, Elternsprecher) als Gruppe durch die Gemeinde/den Bezirk gehen und Orte, Zeiten, Dinge besprechen und notieren, die Kindern ein sicheres oder unsicheres Gefühl geben: Adaptieren Sie die Methodik des Sicherheits-Rundgangs in der Schule in Anhang H dementsprechend). Bei diesem Rundgang können Sie eine Karte der sicheren und unsicheren Orte in der Gemeinde in der Nähe der Schule erstellen.
- Folgen Sie der Hauptaktivität ab Schritt 3, um einen von Schülerinnen und Schülern geleiteten Maßnahmenplan für die ganze Schule zu erstellen, der mit Erwachsenen entwickelt und umgesetzt wird. Dieser kann Veränderungen beinhalten, die für eine Neugestaltung von Beziehungen (unter Kindern, unter Erwachsenen, zwischen Kindern und Erwachsenen) und Orten (Orte physikalisch und emotional sicherer machen) benötigt werden.
- Laden Sie Fotos auf die digitale Landkarte der World's Largest Lesson hoch und wählen Sie im Drop-down-Menü „UNICEF" - online ab 3. Juni 2018.
- Die Schülerinnen und Schüler könnten das ganze Schuljahr über zusammen mit dem Gemeinderat/Bezirksrat, dem Kinder-Gemeinderat (falls es einen gibt) und der Schulleitung an der Implementierung des Plans arbeiten.
- Für eine längerfristige Überprüfung kann das erste Mapping die Antworten der Befragung aus Teil 1 ergänzen und als Anhaltspunkt dienen, anhand dessen am Ende des Jahres die Fortschritte gemessen werden können (z.B. können Befragung und Sicherheits-Rundgang nach einem Jahr wiederholt werden, um positive oder negative Unterschiede aufzuzeigen).

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

Aktivität 3: Was kann ich *in meinem Land* tun, damit wir alle sicher lernen können? Kampagne für mehr Sicherheit in Schulen

40-60+ Min.

Schritt 1: Einführung

5 Min.

- Erinnern Sie die Schülerinnen und Schüler an die Diskussion aus Teil 1 zum Recht jedes Kindes auf sicheres Lernen und an das Video über die Maßnahmen, die jeder ergreifen kann, um das Erreichen der Globalen Ziele zu unterstützen.
- Erklären Sie, dass sich diese Einheit damit befasst, was wir ***in unserem Land*** tun können, damit jedes Kind sicher lernen kann.
- Erinnern Sie die Schülerinnen und Schüler an die relevanten Globalen Ziele (4 und 16) und an die Konvention über die Rechte des Kindes (Artikel 19 und 28). Fordern Sie die Schülerinnen und Schüler auf, über folgendes nachzudenken:
  - » *Wer sind die Hauptverantwortlichen für die Implementierung der Globalen Ziele und der UN-Kinderrechtskonvention?* [Die Regierung und Menschen, die für die Regierung arbeiten]
  - » *Was können wir als Kinder und junge Leute tun, um unserer Regierung bei der Erfüllung ihrer Versprechen zu helfen?* [Uns Gehör verschaffen – hängt mit Artikel 12 der Konvention zusammen (Kinder haben das Recht ihre Meinung zu äußern und von Erwachsenen gehört und ernst genommen zu werden); ein Bewusstsein für die Probleme schaffen und unsere Bedenken und Lösungsvorschläge teilen; mit anderen Organisationen zusammenarbeiten, um einander bei Kampagnen zu unterstützen,...]

Schritt 2: Eine Botschaft überlegen

15 Min.

- Die Schülerinnen und Schüler schauen sich paarweise oder in kleinen Gruppen die Liste der Dinge an, die UNICEF von Regierungen fordert, damit jedes Kind sein Recht auf sicheres Lernen genießen kann. Anschließend beantworten sie die Fragen in Anhang L.
- Die einzelnen Gruppen halten mit der gesamten Klasse Rücksprache. Fassen Sie die wesentlichen Punkte zusammen, zu denen die Klasse Maßnahmen ergreifen möchte.

Schritt 3: Entwicklung eines Aktionsplans

20 Min.

- Adaptieren Sie Anhang M dem Alter, den Fähigkeiten und der verfügbaren Zeit entsprechend. Für eine einfache Version konzentrieren Sie sich einfach auf die Fragen 1, 2, 3 und 5.
- Erklären Sie, dass Sie gemeinsam einen Plan entwickeln werden, der die Regierung anspornen soll, Maßnahmen zu ergreifen, damit jedes Kind sicher lernen kann. [Das ist ein Aktionsplan].
- Die Schülerinnen und Schüler füllen die Fragen in Anhang M in kleinen Gruppen aus. Für die Frage „Was soll geschehen?“ suchen sie sich einen der in Schritt 2 ermittelten Punkte aus.
- Danach stellen die Gruppen ihre Ideen der ganzen Klasse vor. War es leicht oder schwierig die Fragen zu beantworten? Wie kommen wir an mehr Informationen, um unsere Pläne zu verbessern?

Schritt 4: Abschluss

- Machen Sie Fotos von Ihren Aktionsplänen und laden Sie diese auf die digitale Landkarte der World’s Largest Lesson hoch (im Drop-down-Menü „*I am taking part in the World’s Largest Lesson thanks to…“ können Sie „UNICEF“* auswählen – online ab 30. Juni 2018). Durch die digitale Landkarte der World’s Largest Lesson sammelt UNICEF Informationen für das UNICEF Jugendmanifest für ein Ende von Gewalt (das im November 2018 ausgearbeitet wird) darüber, wofür Schülerinnen und Schüler sich einsetzen und was sie von anderen brauchen, um sich sicher zu fühlen.

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

Weiterführende Aktivitäten

20+ Min.

- Wenn genug Zeit bleibt, können die Schülerinnen und Schüler ihre Ideen für den Aktionsplan weiter ausarbeiten. Sie können zum Beispiel eine kreative Nachricht oder einen überzeugenden Brief an eine/n EntscheidungsträgerIn, den sie in ihrem Plan identifiziert haben (z.B. BildungsministerIn), verfassen. Die Schülerinnen und Schüler können sich auf die Globalen Ziele 4 und 16 sowie auf die Artikel 19 und 28 der Konvention über die Rechte des Kindes beziehen.

- Die Schülerinnen und Schüler können die UNICEF Jugendgespräche ansehen, die im September 2018 beginnen und – unter Aufsicht der Lehrerin/des Lehrers – ihre Gedanken in der Online-Diskussion posten. Ihre Schule könnte auch ihr eigenes Jugendgespräch durchführen. Das Jugendgespräch-Toolkit steht hier (auf Englisch) zur Verfügung.

- Wählen Sie eine Aktion für den internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November 2018 (online ab September 2018).

- Finden Sie heraus, wann Ihr Land dem UN-Kinderrechtsausschuss (der Prozess wird hier auf Englisch erklärt) und/oder dem Voluntary National Review der Globalen Ziele Bericht erstattet und bringen Sie die Stimmen der Schülerinnen und Schüler in diese nationalen Prozesse ein.

- Machen Sie Fotos von den Aktionsplänen, Nachrichten oder Briefen der Schülerinnen und Schüler und laden Sie diese auf die digitale Landkarte der World's Largest Lesson hoch (im Drop-down-Menü „I am taking part in the World's Largest Lesson thanks to…" können Sie „UNICEF" auswählen – online ab 30. Juni 2018). Wenn möglich, machen Sie Fotos von den Schülerinnen und Schülern wie sie ihre Nachrichten z.B. dem Bürgermeister/der Bürgermeisterin (bzw. BezirksvorsteherIn) präsentieren, zusammen mit Versprechen, die dieser/diese oder andere nationale EntscheidungsträgerInnen machen.

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

Aktivität 4: Was kann ich *in meiner Welt* tun, damit wir alle sicher lernen können? Schul-Superhelden Comic-Wettbewerb!

40 Min.

Über den Wettbewerb

Diese Aktivität animiert die Schülerinnen und Schüler dazu, einen Superhelden zu kreieren und dessen Abenteuer, das für Sicherheit und Frieden in Schulen sorgt. Lehrerinnen und Lehrer haben die Möglichkeit, die Superhelden ihrer Schülerinnen und Schüler im Alter von 8 bis 18 Jahren bis zum 21. Oktober 2018 an den globalen **School Superhero Comic Contest** einzusenden. Dadurch haben Schülerinnen und Schüler die Chance, ihr eigenes Comicheft zu produzieren. Die besten Einsendungen werden zur Abstimmung online gestellt und die Gewinnerin/der Gewinner wird mit einem professionellen Team zusammenarbeiten, um ihren/seinen Superhelden in einem Comicheft zum Leben zu erwecken.

Termine für den Comic-Wettbewerb

Hinweis: *Wenn Sie den Einsendeschluss verpassen, die Aktivität auf Schülerinnen und Schüler, die jünger als acht sind, anpassen wollen oder nicht am Comic Contest teilnehmen möchten, können Sie diese Aktivität auch ohne Teilnahme machen.*

- **21. Oktober 2018:** Letzter Tag, um Superhelden online einzusenden!
- **16. - 25. November 2018:** Weltweite Online-Abstimmung
- **Dezember 2018:** Bekanntgabe der Gewinnerin/des Gewinners
- **Juli 2019:** Comicheft-Launch beim Globalen Forum der UN, bei dem die Umsetzung der Bildungs- und Friedensziele (SDG Nr. 4 und 16) überprüft werden

Unterlagen

- Drucken Sie die Einverständniserklärung aus und lassen Sie diese von den Eltern der Schülerinnen und Schüler unterschreiben, wenn sie am Wettbewerb teilnehmen (Anhang O).
- Kopieren Sie das Arbeitsblatt der Aktivität, damit die Schülerinnen und Schüler es mit der Hand ausfüllen können (siehe Anhang N).
- Wenn die Kinder Zugang zu einem Computer haben, können Sie ihre Werke über die digitale Bewerbungsmaske (Website auf Englisch) einschicken (verfügbar von 1. September bis 21. Oktober 2018).
- Zeichen- und Schreibutensilien
- **Hinweis:** Hier finden Sie eine detailliertere englische Anleitung für diese Aktivität. Sie beinhaltet eine PowerPoint-Präsentation, die eine Diskussion über Probleme und Lösungen für das Beenden von Gewalt in Schulen erleichtert (#ENDviolence), gefolgt von der kreativen Aktivität.

Schritt 1: Einführung

10 Min.

Stellen Sie den Schülerinnen und Schüler die Ziele dieser Aktivität vor:

» *Wir werden uns Comicgeschichten mit Superhelden ausdenken. Dadurch wollen wir mit anderen teilen, was wir über dieses Thema gelernt haben, damit sie es auch lernen können*

» *Wenn wir wollen [SchülerInnen im Alter 8-18], können wir unsere Superhelden an den Schul-Superhelden Comic-Wettbewerb einsenden, um ein Bewusstsein für das Thema zu schaffen und Menschen zu inspirieren, Maßnahmen zu ergreifen.*

» *Die Gewinnerin/Der Gewinner wird die Möglichkeit haben, ein echtes Comicheft zu produzieren, das bei den Vereinten Nationen präsentiert wird.*

Schritt 2: Kreativ werden: Entwicklung von Charakter & Geschichte

15 Min.

Dieser Teil hilft den Schülerinnen und Schülern einen Schul-Superhelden zu erfinden. Das Arbeitsblatt zur Aktivität soll ihnen Anregungen bieten, aber sie müssen sich nicht auf die aufgelisteten Probleme oder Superkräfte beschränken.

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

- Teilen Sie das Arbeitsblatt aus (Anhang N) und teilen Sie die Kinder in Paare oder Gruppen ein.
- Erinnern Sie die Kinder an die vorangegangenen Aktivitäten, die sie in Zusammenhang mit sicherem Lernen absolviert haben, und bitten Sie sie, Seite 1 ihrer Arbeitsblätter aufzuschlagen.

1. Problem wählen und Lösung finden

- Bitten Sie die Kinder ein Problem auszusuchen, das sie ihren Superhelden am liebsten lösen lassen möchten.
- Bitten Sie die Kinder, Probleme und Lösungen gemeinsam auszuarbeiten.
- Die Kinder sollten ansprechen, welche Faktoren zu dem Problem beitragen, wie das Problem Schülerinnen und Schüler beeinflusst und wie das Problem gelöst werden kann.
- Wenn sie damit fertig sind, fordern Sie die Kinder auf, ab jetzt alleine weiterzuarbeiten. *Weiter geht es auf Seite 2 des Arbeitsblattes.*

2. Auswahl der Superkraft

- Lassen Sie die Kinder über die Superkraft nachdenken, mit der sie ihr gewähltes Problem lösen wollen.

3. Entwicklung des Charakters

- Jedes Kind entwickelt den Charakter seines Helden/seiner Heldin basierend auf der gewählten Superkraft. Sie erfinden Namen, Herkunft, Feind und weitere Eigenschaften. Das wird sie bei der Entwicklung der Handlung in der nächsten Aktivität inspirieren.
- *Weiter geht es auf Seite 3 des Arbeitsblattes.*

4. Handlung

Die Kinder erstellen eine Kurzdarstellung des Abenteuers ihres Superhelden. Am Ende des Abenteuers soll das von den Schülerinnen und Schülern gewählte Problem gelöst sein. Erinnern Sie die Kinder daran, dass alle guten Geschichten einen Anfang, einen Mittelteil und einen Schluss haben.

- ***Anfang:*** Die Kinder erklären, wo und warum das Problem entsteht.
- ***Mittelteil:*** Die Kinder stellen ihren Superhelden vor und erklären, wie er/sie das Problem lösen kann.
- ***Schluss:*** Die Kinder schildern wie der Superheld das Problem überwältigt und wie die Welt jetzt aussieht.

Schritt 3: Zeichnen

10 Min.

Hinweis: Das Zeichnen ist ein verpflichtender Teil, um am Wettbewerb teilnehmen zu können.

- *Weiter geht es auf Seite 4 des Arbeitsblattes*
- Ermutigen Sie die Kinder, ihre Charaktere künstlerisch zum Leben zu erwecken.
- Im Rahmen des Kunst- oder Zeichenunterrichts, ist das eine Möglichkeit für die Schülerinnen und Schüler, ihre künstlerischen Fähigkeiten und Techniken anzuwenden. Die Qualität der Zeichnung ist jedoch nicht der entscheidende Faktor für den Wettbewerb. Strichmännchen und einfache Zeichnungen sind in Ordnung.

Schritt 4: Abschließen & Einschicken

5 Min.

- [Für Schülerinnen und Schüler von 8 bis 18 Jahren, die das elterliche Einverständnis haben] Erklären Sie den Kindern, dass ihre Kreationen an den weltweiten Schul-Superhelden Comic-Wettbewerb eingeschickt werden.

Wichtige Hinweise und Fristen für die Einsendung der Werke der Schülerinnen und Schüler

Um den Stimmen Ihrer Schülerinnen und Schüler Gehör zu verschaffen, senden Sie ihre Superhelden bis zum **21. Oktober 2018** ein.

» Scannen Sie die Werke der Kinder ein und mailen Sie diese an engage@unicef.org.

» Alternative: Wenn Ihre Schülerinnen und Schüler an dem Online-Workshop über die digitale Bewerbungsmaske (online am 1. September 2018) mitgemacht haben, hat das Formular ihre Werke automatisch eingesendet.
Eingescannten Einsendungen muss die Einverständniserklärung der Eltern (Anhang O) beiliegen.

Die besten Einsendungen werden ausgewählt und zur weltweiten Abstimmung auf die Website des Comic-Wettbewerbs gestellt. Der Gewinner wird mit einem professionellen Team ein Comicheft entwickeln und veröffentlichen, das bei den Vereinten Nationen präsentiert wird.

Weiterführende Aktivitäten

20+ Min.

- Gegebenenfalls kann die Klasse ihre Superhelden-Geschichten durch Rollenspiele oder Statuentheater mit anderen teilen. Sie können auch Fragen stellen oder sich alternative Enden ausdenken. Dabei sollten die Kinderschutz-Hinweise im Lehrer-Leitfaden besonders beachtet werden (Anhang A).
- Überlegen Sie miteinander, wie man die Superhelden in der Schule zum Leben erwecken könnte. *Wie können wir alle Superhelden des Alltags sein und allen ein sicheres Lernen ermöglichen?*
- Auf www.comicsunitingnations.org (Website auf Englisch) können Sie gratis Comichefte herunterladen und Ihre Schülerinnen und Schüler damit inspirieren. Darin inkludiert ist ein Lehrer-Leitfaden für das Verwenden von Comics im Unterricht.

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

Anhang A: Leitfaden für Lehrerinnen und Lehrer

1: Sicheres Lernen: Die Probleme

Was ist das Problem?
Alle Kinder haben das Recht auf Sicherheit, das Recht in die Schule zu gehen und zu lernen. Trotzdem gibt es Kinder, die nicht in die Schule gehen können, auf dem Weg in die Schule nicht sicher sind oder in der Schule von anderen ausgeschlossen werden. Diese Probleme haben verschiedene Ursachen: Viel zu häufig beeinflussen Geschlecht, Herkunft oder Beeinträchtigungen eines Kindes dessen Möglichkeit in die Schule zu gehen. In manchen Fällen erschweren geografische Lage, Straßensicherheit, Gewalt oder Konflikte in der Gemeinde die Anreise zur Schule. In anderen Fällen werden Kinder in oder um Schulen diskriminiert, gemobbt oder erleben körperliche Gewalt. Die Verletzung dieser Kinderrechte kann bei Kindern bleibende körperliche oder mentale Schäden verursachen, die bis in das Erwachsenenalter anhalten. Wenn Kinder keinen sicheren Ort zum Lernen haben, hat das auch soziale und wirtschaftliche Folgen und betrifft damit alle Familien und die gesamte Gesellschaft. Eine unsichere Schulumgebung ist oft das Ergebnis sozialer und geschlechtlicher Normen und Vorurteile, verstärkt durch ungleiche Machtdynamiken. Eine sichere Lernumgebung ist daher unabdingbar, um jedes Kind unter anderem vor Mobbing, körperlicher Bestrafung, verbaler und sexueller Belästigung oder Misshandlung, nicht einvernehmlichen Berührungen, sexueller Nötigung und Vergewaltigung zu schützen. Es ist wichtig zu bedenken, dass Gewalt sowohl persönlich als auch online stattfinden kann.

- Weltweit werden **fast 130 Millionen Schülerinnen und Schüler (ein wenig mehr als einer von drei)** im Alter von 13 bis 15 gemobbt. Schülerinnen und Schüler, die gemobbt werden, haben in Mathematik und Lesen schlechtere Noten als jene, die nicht gemobbt werden (Quelle: A Familiar Face: Violence in the lives of children and adolescents, UNICEF, 2017).
- Gewalt findet nicht nur am Schulgelände sondern auch auf dem Weg in die Schule statt. Im Jahr 2016 wurden fast **500 Angriffe oder Drohungen von Angriffen auf Schulen** in 18 von Konflikten betroffenen Ländern oder Gebieten dokumentiert oder bestätigt (UNICEF 2017).

Wie hängt diese Kampagne für ein Ende von Gewalt in und um Schulen mit anderen Rahmenkonzepten zusammen?

Die globalen Ziele: Im Jahr 2015 haben alle 193 Mitgliedstaaten der UNO die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals = SDGs) übernommen. Insbesondere die Globalen Ziele 4 und 16 betonen das weltweite Engagement für das Recht jedes Kindes auf sicheres Lernen.

Das Globale Ziel 4 (hochwertige Bildung) fordert eine sichere, gewaltfreie, offene und effektive Lernumgebung für alle.

Das Globale Ziel 16 (Frieden und Gerechtigkeit) fordert ein Ende von Missbrauch, Ausbeutung, Menschenhandel sowie jeder Art von Folter und Gewalt gegen Kinder.

Die UN-Konvention über die Rechte des Kindes: Sicheres Lernen ist keine Wohltätigkeit für Kinder – es ist ihr Recht. Bis auf eine Ausnahme haben alle Länder zugestimmt, die Konvention zu implementieren. Viele Artikel sind relevant, insbesondere:

Artikel 19
(Schutz vor jeder Form von Gewalt)

Artikel 28
(das Recht auf Bildung)

Artikel 12 (Kinder haben das Recht ihre Meinung zu Themen zu äußern, die sie betreffen, und ernstgenommen zu werden)

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

Warum sollten Sie helfen?

Tägliche Gewalt gegen Kinder geschieht weiterhin versteckt und unbemerkt. Universale Verbesserungen über Grenzen und Kulturen hinweg sind daher notwendig. Gewalt in und um Schulen ist in Krisen- und Konfliktsituationen noch wahrscheinlicher. Es ist unerlässlich, diese oft unsichtbaren Krisen sichtbar zu machen. Gewalt in und um Schulen zu beenden ist auch in humanitärem Umfeld essentiell für Kinderrechte und nachhaltige Entwicklung. Das bedarf individueller und nationaler Taten sowie Handlungen auf Gemeinde- und Schulebene, um die notwendigen Maßnahmen proaktiv zu implementieren, damit jedes Kind sicher lernen kann. Dieses Aktivitätenpaket soll zu diesen lokalen, nationalen und globalen Bestrebungen beitragen. Eine einzige Aktivität hilft bereits Bewusstsein zu schaffen und bringt Kinder zum Nachdenken darüber, wie man etwas verändern kann. Die Teilnahme an Schulaktivitäten (Aktivität 1), lokalen und nationalen Aktionsplänen (Aktivitäten 2 und 3), an der globalen Umfrage (Teil 1) und dem Comic-Wettbewerb (Aktivität 4) ermöglicht es Schülerinnen und Schülern, sogar noch mehr Lösungen zu diesen Problemen beizutragen. Durch diese Aktivitäten soll jedes Kind seinen eigenen Beitrag zu einer sicheren Schulumgebung und sein Recht auf eine sichere Lernumgebung besser verstehen.

Wenn Sie einen stärkeren Einfluss haben möchten, bedenken Sie folgende Aspekte:

- **Sowohl kurzfristige als auch langfristige Veränderung:** Was möchten Ihre Schülerinnen und Schüler erreichen? Wie lange wird diese Veränderung andauern?
- **Monitoring und Evaluierung:** Wie können Sie zeigen, dass Sie Veränderung bewirkt haben? Was ist Ihr Ausgangspunkt, anhand dessen Sie Veränderung oder Einfluss vor und nach Ihren Maßnahmen messen können?
- **Ergebnisse kommunizieren:** Wie können Sie das Erreichte mit der weltweiten Kampagne teilen? Wenn Sie Fotos und Ressourcen auf die digitale Landkarte hochladen, überlegen Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern, wie man am besten zeigen kann, was man tut, aber vor allem auch welche Veränderung es bewirkt.

Wo kann ich zusätzliche Ressourcen finden? (alle Links auf Englisch)

- UNICEF-Kampagne #ENDviolence, mit speziellem Fokus auf das Ende von Gewalt in und um Schulen - online ab Juli 2018.
- Website des Schul-Superhelden Comic-Wettbewerbs – online ab 5. Oktober 2018.
- Unterrichtsstunde und Aktivitäten zum Internationalen Tag der Kinderrechte – online ab September 2018: Ein Tag voller Spaß und Aktivitäten für Kinder, von Kindern! Am internationalen Tag der Kinderrechte am 20. November, dem Jahrestag der Konvention über die Rechte des Kindes, kommt die Welt zusammen, um eine Milliarde Kinder und junge Menschen zu erreichen und ihren Teil dazu beizutragen, dass jedes Kind in der Schule ist, wo es vor Leid geschützt wird und sein Potential entfalten kann. Am internationalen Tag der Kinderrechte sollen Kinder gehört und es soll für ihre Rechte gekämpft werden. Schulen werden aufgefordert aktiv zu werden. Alle Details werden im September 2018 veröffentlicht.
- UNICEF Jugendgespräche über das Ende von Gewalt in und um Schulen – online ab Juli 2018.
- UNICEF Cartoons über Online-Sicherheit von Kindern, bei denen Kinder aktiv mitwirken können.
- No Bully
- Great Kindness Challenge

Werden Sie Teil der Kampagne

Teilen

Posten Sie Fotos und Videos von Schülerinnen und Schülern (nur mit deren Einverständnis), wie sie an ihren Aktivitäten arbeiten sowie Bilder von ihren Endprodukten. Stellen Sie dabei sicher, dass den Kindern dadurch kein Schaden zugefügt werden kann. Zum Beispiel: Inkludieren Sie keine Informationen, die Kinder identifizieren oder in Gefahr bringen würden.

Mit folgenden Hashtags können Sie sich in sozialen Medien der Kampagne anschließen:

#ENDviolence
#WorldsLargestLesson
#ComicContest

Markieren Sie UNICEF und die World´s Largest Lesson:

Facebook: @UNICEFoesterreich @UNICEF @TheWorldsLargestLesson
Twitter: @UNICEFat @UNICEF @TheWorldsLesson
Instagram: @unicef_austria @UNICEF @theworldslesson

Stimmen Sie über den Gewinner des Comic-Wettbewerbs ab:

Lassen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler auf dieser Website (online ab 5. Oktober 2018) bei der Online-Abstimmung mitmachen, die von 16. bis 25. November 2018 stattfindet.

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

2: Wie man sensible Themen unterrichten kann

Hinweis: Diskussionen, die Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern während dieser Aktivitäten führen, müssen mit Vorsicht und Rücksichtnahme auf die Vorgeschichten und Erfahrungen der Kinder gehandhabt werden. Machen Sie das Klassenzimmer zu einem sicheren Ort, an dem die Kinder ihre Ideen und Erfahrungen austauschen können. Manche Kinder möchten an gewissen Gesprächen vielleicht nicht teilnehmen und das sollte respektiert werden. Für manche Kinder könnte es das erste Mal sein, dass sie darüber nachdenken, dass Gewalt gegen Kinder inakzeptabel oder keine alltägliche Erfahrung aller Kinder ist.

Wenn Sie bereits Erfahrung mit sensiblen Themen haben, sind die Ratschläge hier vielleicht eine hilfreiche Erinnerung.

Vor dem Unterricht:

- Wissen Sie bereits, dass ein bestimmtes Kind (oder mehrere) von Gewalt betroffen ist? Falls ja, könnten Sie es im Vorhinein wissen lassen, dass Sie besprechen werden, wie man Gewalt in und um Schulen beenden kann und fragen, ob es daran teilnehmen möchte. Geben Sie ihm die Option, nicht teilzunehmen oder wenn nötig den Raum zu verlassen und das Thema ausführlicher mit Ihnen oder einem/einer geeigneten Kollegen/Kollegin (BeratungslehrerIn oder jemandem mit mehr Erfahrung) besprechen zu können.

Zu Beginn des Unterrichts:

- Wenn Sie bereits Grundregeln für offene und respektvolle Diskussionen im Klassenzimmer haben, weisen Sie am Anfang des Unterrichts darauf hin und erklären Sie, dass Sie über wichtige und sensible Themen sprechen werden.
- Wenn Sie noch keine Grundregeln etabliert haben, könnten Sie diese mit Ihren Schülerinnen und Schülern gemeinsam entwickeln? Das fördert kritisches Denken und emphatische Fähigkeiten. Die Schülerinnen und Schüler werden dadurch außerdem mehr Bezug zu den Regeln haben und diese mehr respektieren. Die Regeln können illustriert und im Klassenzimmer aufgehängt werden. Stellen Sie Fragen:

» *Welche Regeln sollten wir haben, damit jeder sich sicher dabei fühlt, seine Meinung zu äußern?* [Bezüglich Vertraulichkeit: Leute außerhalb der Gruppe müssen nicht wissen, wer was gesagt hat (außer eines der Kinder sagt etwas, das der Lehrerin/dem Lehrer das Gefühl gibt, das Kind ist nicht sicher oder braucht Hilfe oder Unterstützung außerhalb der Aktivität)]

» *Wie können wir jedem die Chance geben sich mitzuteilen, nicht nur den Kindern, die selbstbewusst sind? [*Es spricht immer nur eine Person; kein Unterbrechen; gut zuhören und respektieren was andere sagen; verwenden Sie wenn nötig einen „Redestab“ (nur die Person, die gerade den Stab hält, darf reden); Schülerinnen und Schüler dürfen ihre Ideen aufschreiben, wenn sie sie nicht laut sagen möchten; wenn jemand noch nichts gesagt hat, können wir fragen, ob er etwas sagen möchte (ohne ihn zu zwingen) etc.]

» *Was sollen wir tun, wenn jemand seine Meinung nicht äußern möchte?* [Es respektieren und ihn nicht dazu zwingen oder ihn bloßstellen (eine Meinung zu äußern ist ein Recht, keine Pflicht); verstehen, dass manche sich wohler fühlen, vor einer Gruppe zu sprechen als andere, aber dass jeder wertvolle Meinungen hat, die er auf unterschiedliche, für ihn passende Arten ausdrücken kann.]

» *Was soll geschehen, wenn wir nicht einer Meinung sind? Wie können wir auf respektvolle Weise unterschiedlicher Meinung sein, ohne unhöflich oder verletzend zu sein?* [Die andere Person freundlich bitten, Gründe für ihre Meinung anzugeben, damit wir sie besser verstehen können; die Idee herausfordern, nicht die Person; der Person für die Idee danken und sagen, dass man eine andere Vorstellung hat und erklären warum; Formulierungen verwenden wie „Ich denke…“, nicht „Du bist…“; keine beleidigenden Kommentare, Beschimpfungen oder ordinäre Sprache; zuerst tief einatmen und sich beruhigen bevor man spricht, wenn man verärgert oder aufgebracht ist; verstehen, dass es keine vollkommen freie Meinungsäußerung gibt (für Erwachsene und Kinder): wir können nicht absolut alles sagen, was wir wollen, wenn es die Rechte oder den Ruf anderer Personen verletzt oder wenn es andere Menschen dazu animiert, andere zu verletzen; bevor du etwas sagst, überlege: „Ist das wahr? Ist es nötig? Ist es freundlich?“; sag „Danke, dass du es erklärt hast. Wir können akzeptieren, dass wir bei diesem Thema unterschiedlicher Meinung sind“, etc.]

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

» *Was sollen wir tun, wenn jemand die Fassung verliert?* [ein Freund/eine Freundin kann ihn/sie beruhigen; ihm/ihr die Möglichkeit geben, weiterzumachen oder die Diskussion zu verlassen; keine Aufmerksamkeit auf ihn/sie lenken oder ihn/sie zwingen zu sagen, was los ist, sondern seine/ihre Privatsphäre respektieren; eine ruhige Ecke im Raum schaffen, in die man sich falls notwendig zurückziehen kann; die Lehrerin/der Lehrer kann anbieten, unter vier Augen mit der Person zu sprechen; die Person willkommen heißen, wenn sie wieder teilnehmen möchte, etc.]

- Behutsam in das Thema einführen. Überspringen Sie nicht die Aktivitäten aus dem Teil „Einführung“, auch wenn Sie wenig Zeit haben. Stellen Sie sich vor, sie öffnen vorsichtig eine Süßigkeiten-Packung oder einen Sack voller Murmeln (die potentielle Emotionen repräsentieren): Sie wollen nicht, dass der gesamte Inhalt auf einmal herausfällt und sich unkontrolliert über den Boden verteilt. Öffnen Sie die Packung stattdessen langsam und leeren Sie den Inhalt vorsichtig und stückchenweise aus.
- Konzentrieren Sie sich so gut wie möglich auf Lösungen anstatt auf Probleme.
- Wenn Sie denken, dass es aufgrund von kulturellen Überlegungen, bestimmten Persönlichkeiten und Gruppendynamiken notwendig ist, können Sie die Klasse basierend auf Alter, Geschlecht oder Erfahrung in kleinere Gruppen teilen, um eine entspanntere Atmosphäre zu erzeugen und die Schülerinnen und Schüler so zur Teilnahme ermutigen.

Während des Unterrichts:

- Beobachten Sie die Körpersprache der Schülerinnen und Schüler und wie sie miteinander umgehen. Ist jemand aufgebracht? Fühlt sich irgendjemand unwohl oder hält sich sehr zurück? Greifen Sie behutsam und in angemessener Weise ein. Geben Sie dem Kind gegebenenfalls die Möglichkeit, sich aus der Aktivität zurückzuziehen. (Siehe auch Ratschlag zu Grundregeln bezüglich eines aufgebrachten Kindes.)
- Ändern Sie falls nötig die Atmosphäre, indem Sie hie und da belebende oder beruhigende Aktivitäten einfügen.
- [Siehe nachfolgenden Abschnitt 3 über Maßnahmen, wenn ein Kind von Gewalt berichtet.]

Am Ende des Unterrichts:

- Stellen Sie sicher, dass Sie die Einheit auf angemessene Weise beenden. Sie müssen die Süßigkeiten/Murmeln behutsam wieder einsammeln, zurück in die Packung legen und verschließen. Das können Sie folgendermaßen tun: Geben Sie den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, Feedback zu ihren Gruppenarbeiten zu geben und Fragen zu stellen. Bieten Sie ihnen an, nach der Stunde mit Ihnen persönlich zu sprechen, wenn ihnen etwas Sorgen bereitet. Danken Sie den Schülerinnen und Schülern für ihre rücksichtsvollen / kreativen / interessanten Beiträge und dafür, dass sie einander auf nette und respektvolle Weise zugehört haben. Bringen Sie zum Ausdruck, dass Sie stolz auf sie sind, dass sie ihre wertvollen Gedanken zu diesem schwierigen Thema beigetragen haben. Führen Sie die Diskussion zu einem positiven Ende (mit einem Blick in die Zukunft). Schließen Sie auf positive, vorzugsweise lustige Art, zum Beispiel mit altersgerechten Liedern, einem Tanz, einem Witz, etc.

Nach dem Unterricht:

- Bereiten Sie sich darauf vor, dass Schülerinnen und Schüler sich eventuell mit Dingen an Sie wenden, die ihnen Sorgen bereiten.
- Vergessen Sie die Nachbereitung nicht: z.B. weitere Informationen einholen, wenn Sie das versprochen haben.
- Informieren Sie die Klasse, wenn möglich, das ganze Jahr über den Verlauf der WLL/UNICEF-Kampagne (z.B. indem Sie soziale Medien verfolgen).

Weiteres Lesematerial:

Die folgenden Quellen beinhalten nützliche Ratschläge auf Englisch zum richtigen Umgang mit kontroversen Themen im Klassenzimmer.

Oxfam UK’s guide to Teaching Controversial Issues

The Historical Association’s guide to Teaching Emotive and Controversial History

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

3: Maßnahmen ergreifen, wenn ein Kind von Gewalt berichtet

Hinweis: Die Sicherheit und das Wohlbefinden der Kinder hat bei den Aktivitäten oberste Priorität. Die Aktivitäten in diesem Paket behandeln das Thema Gewalt bewusst von einer positiven Perspektive mit – so weit wie möglich – lösungsbasiertem Ansatz. Allerdings könnten Gespräche mit Kindern zu jedem Thema möglicherweise darauf hindeuten, dass einem Kind Schaden zugefügt wird. Das gilt vor allem für Diskussionen über Sicherheit und das Recht auf Schutz vor Gewalt.

Der folgende Leitfaden hilft Ihnen richtig zu reagieren, wenn ein Kind Informationen über sich selbst oder ein anderes Kind preisgibt, die darauf hindeuten, dass dem Kind Schaden zugefügt wird. Es ist natürlich genauso möglich, dass dies nicht der Fall sein wird. Dieser Leitfaden soll Sie nicht verschrecken, sondern vorbereiten und Ihr Selbstvertrauen stärken. Für jene, die bereits Erfahrung damit haben, kann er als Auffrischung dienen.

Stellen Sie sich vor jeder Aktivität vor, was Sie in unterschiedlichen Szenarien tun würden. Je mehr Sie sich vorstellen, desto sicherer werden Sie sich fühlen. Wenn Sie sich bei einer Sache unsicher sind, sprechen Sie mit KollegInnen darüber.

Im Vorhinein vorbereiten:

- *Gibt es Gesetze, die Sie verpflichten, externen Behörden von Ihren Bedenken Bericht zu erstatten?*
- *Hat Ihre Schule oder Organisation spezielle Regeln und Vorgehensweisen?* [Falls ja, stellen Sie sicher, dass Sie diese kennen und beachten.]

- *Gibt es eine bestimmte Ansprechperson in Ihrer Schule oder Organisation, die sich um Schutz und Sicherheit der Kinder kümmert?* [Falls ja, lassen Sie sie im Vorhinein wissen, dass Sie das Thema Sicherheit/Gewalt im Unterricht behandeln werden und vergewissern Sie sich, dass Sie mit ihr in Kontakt treten können. Fragen Sie nach Rat, wie Sie reagieren sollen, wenn ein Kind Ihnen von Gewalt berichtet.]
- *Gibt es eine lokale oder nationale Beratungshotline, die Sie oder ein Kind anrufen könnten, um um Hilfe zu bitten?*

Kontakte in Österreich:

Anlaufstelle für Schutz und Sicherheit der Kinder:
Österreichische Kinderschutzzentren - www.oe-kinderschutzzentren.at/zentren/zentren-vor-ort

Hotline: Rat auf Draht - Telefon: 147
Onlineberatung: Rat auf Draht - www.rataufdraht.at

In dringenden Fällen, also in Notsituationen, wenn akute Gefahr besteht oder jemand verletzt wurde, sollte auf jeden Fall die Polizei oder die Rettung verständigt werden!

- *Haben Sie ein Training für Kinderschutz absolviert?* [Falls ja, ist es hilfreich, Ihre Unterlagen von diesem Training noch einmal durchzulesen.]
- Falls es keine *Regeln*, *Vorgehensweisen*, *Anlaufstellen*, *Hotlines* oder *Trainings* gibt: Fragen Sie KollegInnen, ob es schon einmal ein solches Problem gab und falls ja, was passiert ist und was im Idealfall passieren sollte. Lesen Sie die Ratschläge hier und überlegen Sie, was die Folgen verschiedener Handlungsmöglichkeiten wären. Berücksichtigen Sie die relevanten Gesetze und das Wohlergehen des gefährdeten Kindes sowie von jedem anderen Kind, das durch den gleichen Täter oder die gleiche Situation gefährdet sein könnte.

Wenn ein Kind von Gewalt berichtet:

- [Falls notwendig] Verhelfen Sie dem Kind zu medizinischer Behandlung, wie zum Beispiel Erster Hilfe.
- Lassen Sie das Kind sagen, was es sagen möchte und gehen Sie während des Unterrichts nicht näher darauf ein.

- **Falls es Regeln, Vorgehensweisen und/oder Anlaufstellen für Sicherheit in Ihrer Schule oder Organisation gibt:**
  - » Befolgen Sie die Vorgehensweisen.
  - » Schreiben Sie so bald wie möglich auf, was das Kind gesagt hat sowie den Namen des Kindes.
  - » Melden Sie die Information der Anlaufstelle der Schule/Organisation sofort nach dem Unterricht. Es ist Ihre Aufgabe das Problem zu melden, auch wenn Sie keine Details kennen. Es ist die Aufgabe der Anlaufstelle sich weiter um die Angelegenheit zu kümmern.
  - » Obwohl manche Kinder vielleicht etwas beschreiben, was wir als „leichte Gewalt“ bezeichnen, ist es wichtig zu diesem Zeitpunkt nicht über den Schweregrad zu urteilen. Alle Vorfälle sollten der Anlaufstelle gemeldet werden, die dann das angemessene Vorgehen gemäß der Sicherheitsvorgaben der Schule/Organisation einleitet.

- **Wenn es keine Richtlinien, Vorgehensweisen oder Anlaufstellen in Ihrer Schule oder Organisation gibt:**
  - » Sprechen Sie nach dem Unterricht mit dem Kind. Erklären Sie, dass Sie ihm helfen wollen, aber versprechen Sie keine Geheimhaltung: Sie werden wahrscheinlich jemandem davon erzählen müssen, wenn Sie dem Kind sachgerecht helfen möchten. Es könnte sein, dass das Kind zu diesem Zeitpunkt keine weiteren Details preisgeben möchte. Respektieren Sie in diesem Fall seine Entscheidung und zwingen Sie es nicht, aber machen Sie klar, dass es jederzeit mit Ihnen sprechen kann, wenn es seine Meinung ändert.
  - » Sie können dem Kind auch Nummern von geeigneten Hotlines geben.
  - » Für den Fall, dass das Kind Ihnen mehr erzählen möchte, finden Sie detaillierte Ratschläge wie man reagieren, was man sagen und was man nicht sagen soll im *Child Protection Policies and Procedures Toolkit: How to Create a Child-Safe Organization* von ChildHope [verfügbar auf Englisch, Französisch, Spanisch and Arabisch] – *Anhang 11 (Allegations from a child - listening to a child's disclosure of abuse). Anhang 1 (Recognizing signs of abuse)* könnte auch hilfreich sein.
  - » Zum Schluss erklären Sie dem Kind, was Sie als Nächstes tun werden und dass Sie ihm erzählen werden wie es weiter geht.
  - » Ergreifen Sie angemessene Maßnahmen, wie im Vorhinein mit KollegInnen besprochen und entsprechend der rechtlichen Rahmenbedingungen, unter denen Sie arbeiten, unter Rücksichtnahme auf das Wohlergehen des Kindes und jeden anderen Kindes, das betroffen sein könnte. Das könnte bedeuten, dass Sie den Fall externen Behörden melden müssen, wie z.B. der Polizei oder sozialen Servicestellen. Wenn externe Behörden involviert sind, ist es deren Verantwortung, den Fall zu untersuchen, nicht Ihre.
  - » Suchen Sie sich Hilfe, wenn Sie Unterstützung brauchen.

Nicht vergessen!

Es wird vielleicht nie passieren, aber es ist immer gut für den Fall vorbereitet zu sein! Offene und einfühlsame Gespräche über Möglichkeiten, wie man Gewalt gegen Kinder beenden kann, ist ein sehr positiver Weg, um Kinder und Erwachsene zu motivieren, Maßnahmen zu ergreifen, das Schweigen zu brechen und jedem Kind begreifbar zu machen, dass es ein Recht auf Schutz und Bildung hat.

Danke, dass Sie uns dabei helfen!

DIE GLOBALEN ZIELE Für Nachhaltige Entwicklung
WORLD'S LARGEST LESSON
In Kooperation mit unicef
Unterstützt von
Spezieller Dank an

FÜHLT SICH JEDER HIER SICHER?

WORLD'S LARGEST LESSON

unicef ÖSTERREICH

WELCHE GEFAHREN KÖNNTE ES HIER GEBEN?

ZEICHNUNG: MARGREET DE HEER

WAS GLAUBST DU BERUNRUHIGT SIE?

WAS GLAUBST DU PASSIERT HIER?

WIE GLAUBST DU FÜHLT SICH DIESES KIND? WIE KÖNNTEST DU HELFEN?

KINDERRECHTS-KONVENTION ARTIKEL 19 & 28

WAS KÖNNEN WIR TUN, UM DAS ZU ÄNDERN?

DIE GLOBALEN ZIELE
Für Nachhaltige Entwicklung

4 HOCHWERTIGE BILDUNG

16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN

Anhang C: Klassenbefragung

1. Unser **Land** _____
2. **Durchschnittsalter** der Schülerinnen und Schüler in unserer Klasse _____
3. Gesamtzahl der **Mädchen** in unserer Klasse _____
4. Gesamtzahl der **Buben** in unserer Klasse _____
5. Gesamtzahl der Kinder, die sich **weder als Mädchen noch als Bub identifizieren** in unserer Klasse _____

6. Wir leben in (wählen Sie eines):
   - ☐ einem Dorf / ländlichem Gebiet
   - ☐ einer kleinen oder mittelgroßen Stadt
   - ☐ einer großen Stadt

7. Möchten Sie etwas zur Klassenbefragung sagen? Zum Beispiel: Gab es unterschiedliche Meinungen unter den Schülerinnen und Schülern? Falls ja, hatte das mit dem Alter, Geschlecht oder anderen Faktoren zu tun?

8. Kreuzen Sie in der untenstehenden Tabelle bei jeder Aussage an, ob die Klasse der Meinung ist, es trifft meistens, nur manchmal oder sehr selten/nie zu. Wählen Sie pro Aussage nur eine Antwort. Kreuzen Sie nicht „die Mitte“ zwischen zwei Spalten an.

	Trifft meistens zu	**Trifft nur manchmal zu**	**Trifft nur sehr selten oder nie zu**
1. Im Allgemeinen fühlen wir uns in der Schule sicher.			
2. Es gibt ein paar Orte in unserer Schule, an denen wir uns nicht sicher fühlen.			
3. Im Allgemeinen fühlen wir uns auf unserem Weg in die Schule und nach Hause sicher.			
4. Es gibt ein paar Orte auf unserem Weg in die Schule und nach Hause, an denen wir uns nicht sicher fühlen.			
5. Im Allgemeinen fühlen wir uns online sicher (Internet/Handy/ Computer).			
6. Erwachsene in der Schule (LehrerInnen inklusive) tragen dazu bei, dass sich Kinder sicher fühlen.			
7. Kinder in der Schule geben anderen Kindern ein sicheres Gefühl.			
8. In unserer Schule fühlen sich Mädchen und Buben gleichermaßen sicher.			
9. Kinder mit Behinderung und Kinder ohne Behinderung fühlen sich gleichermaßen sicher in unserer Schule.			
10. Kinder aus unterschiedlichen Ländern oder Kulturen, oder Kinder, die andere Sprachen sprechen, fühlen sich genauso sicher wie die anderen Kinder in unserer Schule.			
11. Jedes Kind hat das Recht auf Sicherheit.			

DIE GLOBALEN ZIELE
Für Nachhaltige Entwicklung

Anhang E: UN-Konvention über die Rechte des Kindes

Die Artikel in kinderfreundlicher Sprache

1. **Jeder Mensch unter 18 Jahren** hat diese Rechte.

GRUNDPRINZIPIEN (GP)

2. **Alle Kinder haben diese Rechte,** egal wer sie sind, wo sie leben, woher sie kommen, welche Hautfarbe sie haben, was ihre Eltern machen, welche Sprache sie sprechen, welche Religion sie haben, ob sie Bub oder Mädchen sind, in welcher Kultur sie leben, ob sie eine Behinderung haben, ob sie reich oder arm sind. Keinem Kind darf irgendeines der beschlossenen Rechte weggenommen werden.

3. Wenn Erwachsene Entscheidungen über Dich treffen, sollen sie zuerst daran denken, was **das Beste für Dich** ist. Alle Einrichtungen für Kinder müssen ihrem Wohl dienen.

4. Dein Staat **muss alle geeigneten Mittel einsetzen**, um Deine Rechte zu verwirklichen. Alle Länder sollen zusammenarbeiten, damit die Kinder überall auf der Welt ihre Rechte ausüben können.

5. **Deine Eltern** sollen Dir dabei helfen, dass Du Deine Rechte kennst und durchsetzen kannst. Sie sollen berücksichtigen, dass Deine eigenen Fähigkeiten sich entwickeln.

GP

6. Du hast das Recht zu **leben** und Dich bestmöglich zu entwickeln.

7. Du hast das **Recht auf eine Geburtsurkunde**, auf eine Staatsangehörigkeit und auch das Recht, Deine Eltern zu kennen und von ihnen betreut zu werden.

8. Du hast das **Recht auf eine Identität**, das heißt, auf Deinen Namen, eine Nationalität und Familienbeziehungen. Wenn etwas davon fehlt, muss der Staat helfen, dass Deine Identität voll hergestellt wird.

9. Du hast das Recht, **bei Deinen Eltern** zu leben, es sei denn, das wäre nicht gut für Dich. Wenn Du aus irgendeinem Grund von beiden Eltern oder einem Teil der Eltern getrennt lebst, hast Du das Recht, regelmäßig mit ihnen in Verbindung zu sein, außer es würde Dich gefährden.

10. Wenn Du und Deine Eltern in verschiedenen Ländern leben, sollen die Staaten Euch unterstützen, wieder **zusammen zu ziehen.**

11. Niemand darf Dich gegen Deinen Willen **im Ausland festhalten.** Die Staaten müssen Dich davor schützen.

12. Du hast das **Recht, Deine eigene Meinung mitzuteilen** und Erwachsene müssen das, was Du sagst, ernst nehmen. Auch Richter müssen Dich anhören, wenn Du betroffen bist.

GP

13. Du hast das **Recht,** das, was Du denkst und fühlst, **anderen mitzuteilen**, indem Du redest, zeichnest, schreibst oder auf andere Art und Weise. Du darfst aber keinen anderen Menschen damit verletzen oder kränken. Du hast das **Recht zu erfahren**, was in der Welt vor sich geht.

14. Du hast das Recht, Dir Deine eigene Meinung zu bilden und zu entscheiden, ob Du an einen Gott **glaubst oder nicht.** Deine Eltern sollen Dir dabei helfen, aber auch Deine Meinung berücksichtigen.

15. Du hast das Recht, Dich **mit anderen zusammenzuschließen**, und Ihr dürft Euch friedlich versammeln. Aber dabei dürft Ihr die Rechte anderer nicht verletzen..

16. Du hast das **Recht auf eine Privatsphäre.** Niemand darf ungefragt Deine Briefe lesen, Dein Zimmer durchsuchen oder ähnliches tun. Niemand darf Dich beschämen oder beleidigen.

17. Du hast das **Recht**, alles zu erfahren, was Du für ein gutes Leben wissen musst, aus dem Radio, der Zeitung, Büchern, dem Computer und anderen Quellen. Erwachsene sollen dafür sorgen, dass die **Informationen**, die Du erhältst, Dir nicht schaden. Außerdem sollen sie Dir helfen, die Informationen, die Du brauchst, zu finden und zu verstehen.

18. Du hast das Recht, **von beiden Eltern erzogen** und gefördert zu werden. Deine Eltern müssen bei allem, was sie tun, dafür sorgen, dass es Dir gut geht. Der Staat soll die Eltern bei dieser Aufgabe unterstützen, zum Beispiel durch Kindergärten, Gesundheitsdienste und Ähnliches.

19. Du hast das Recht auf **Schutz**, damit Du weder körperlich noch seelisch misshandelt, missbraucht oder vernachlässigt wirst.

20. Du hast das Recht auf **besonderen Schutz** und Hilfe, falls Du nicht mit Deinen Eltern leben kannst.

21. Dein Staat muss dafür sorgen, dass Du nur dann **adoptiert** werden kannst, wenn das in Deinem Interesse liegt.

22. **Flüchtlingskinder haben das Recht auf besonderen Schutz und Hilfe.** Auch alle anderen Rechte der Kinderrechtskonvention gelten für sie in dem Land, in dem sie gerade sind. Der Staat, die Vereinten Nationen und andere Organisationen müssen ihnen helfen, zu ihrer Familie zurückzukehren, falls sie alleine auf der Flucht sind. Falls dies nicht möglich ist, müssen sie wie andere Kinder ohne Eltern behandelt werden.

23. Du hast das **Recht auf besondere Förderung und Unterstützung**, falls Du behindert bist. Dir stehen auch in diesem Fall alle Rechte der Konvention zu, so dass Du ein gutes Leben führen und aktiv am sozialen Leben teilnehmen kannst.

24. Du hast das Recht auf die bestmögliche **Gesundheit**, medizinische Behandlung, sauberes **Trinkwasser**, gesundes **Essen**, eine saubere und sichere **Umgebung**, Schutz vor schädlichen Bräuchen und das Recht zu **lernen, wie man gesund lebt**.

25. Wenn du in einer **Pflegefamilie** bist oder in einem Heim lebst, hast Du das Recht, dass regelmäßig überprüft wird, ob es Dir dort gut geht.

26. Du hast das Recht, von den **sozialen Sicherungssystemen** Deines Staates unterstützt zu werden.

27. Du hast das Recht, in Lebensverhältnissen aufzuwachsen, die ermöglichen, dass Du Dich **gut entwickeln** kannst. Dafür sind zuerst Deine Eltern verantwortlich. Wenn Deine Eltern das nicht können, muss der Staat helfen, damit Du **das Nötige** hast, vor allem **Nahrung, Kleidung und eine Wohnung**.

28. Du hast das **Recht auf eine gute Schulbildung**. Die Grundbildung soll nichts kosten. Du sollst dabei unterstützt werden, den besten Schul- und Ausbildungsabschluss zu machen, den Du schaffen kannst. Der Staat muss dafür sorgen, dass alle Kinder in die Schule gehen und kein Kind dort schlecht behandelt wird.

29. Deine **Bildung soll Dir helfen, alle Deine Talente und Fähigkeiten zu entwickeln**. Sie soll Dich außerdem darauf vorbereiten, in Frieden zu leben, die Umwelt zu schützen und andere Menschen und ihre Rechte zu respektieren, auch wenn sie anderen Kulturen oder Religionen angehören. Dafür sollst Du auch die Menschen- und Kinderrechte kennenlernen und achten.

30. Jedes Kind hat das **Recht, eine eigene Kultur, Sprache und Religion zu leben**, egal, ob das alle Menschen in seinem Land so tun oder nicht. Minderheiten und Ureinwohner benötigen dafür besonderen Schutz.

31. Du hast das **Recht auf Freizeit, zu spielen, Dich zu erholen** und Dich künstlerisch zu betätigen.

32. Der Staat muss Altersgrenzen für die Arbeit von Kindern erlassen. Er muss Dich **vor Arbeit schützen, die schlecht für Deine Gesundheit oder Deine Schulbildung ist**. Falls Du eine erlaubte Arbeit machst, hast Du das Recht auf Sicherheit am Arbeitsplatz und auf faire Bezahlung.

33. Du hast das **Recht auf Schutz vor Drogen und Drogenhandel**.

34. Du hast das **Recht auf Schutz vor sexuellem Missbrauch in allen Formen**.

35. Die Staaten der Welt müssen alle Kinder davor schützen, **entführt oder verkauft** zu werden.

36. Du hast das Recht auf Schutz vor jeder Art von **Ausbeutung**.

37. Niemand darf Dich auf grausame oder unmenschliche Weise **bestrafen**. Die Todesstrafe für Kinder muss überall abgeschafft werden. Nur in seltenen Ausnahmefällen dürfen strafmündige Kinder ins Gefängnis gesperrt werden. Wenn es geschieht, müssen sie kindgerecht behandelt werden und sofort Zugang zu einem Anwalt haben. Sie müssen mit ihren Eltern in Verbindung bleiben können.

38. Du hast das **Recht auf Schutz im Krieg**. Ein zusätzlicher Vertrag bestimmt, dass kein Kind zu aktiver Teilnahme an bewaffneten Konflikten herangezogen werden darf.

39. Du hast das **Recht auf Hilfe**, wenn Du misshandelt, vernachlässigt oder ausgebeutet wurdest. Der Staat muss helfen, dass Du wieder in normales Leben zurückfindest.

40. Du hast das **Recht auf rechtliche Hilfe und faire Behandlung** vor Gericht, wenn Du strafmündig bist, und die Gesetze müssen Deine Rechte respektieren. Der Staat soll eigene Jugendgerichte einrichten und verschiedene Wege anbieten, um Jugendliche, die gegen Gesetze verstoßen haben, die Rückkehr ins gemeinsame Leben zu ermöglichen.

41. Falls **Gesetze Deines Landes** Deine Rechte besser schützen als die Kinderrechtskonvention, sollen sie weiter gelten.

42. Der Staat soll dafür sorgen, dass alle Kinder und Erwachsenen die **Kinderrechte kennen**.

43. **bis 54.** Diese Artikel erklären, wie die Vereinten Nationen in Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen wie **UNICEF** dafür sorgen wollen, dass die Kinderrechte eingehalten werden.

Anhang F: Ideen für kreative Klassen-Chartas

Applegarth Academy,
Vereinigtes Königreich

Volksschule Greenhill,
Vereinigtes Königreich

Volksschule King Street,
Vereinigtes Königreich

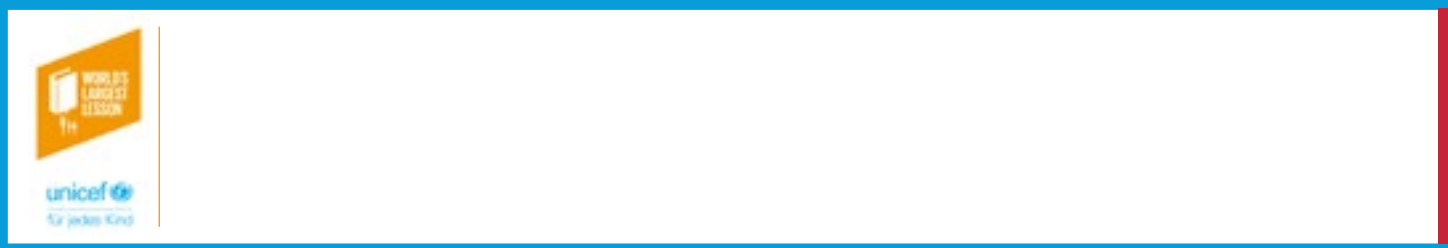
Anhang G: Papierkette der Versprechen

HIER KLEBEN

HIER KLEBEN

HIER KLEBEN

HIER KLEBEN



Anhang H: Beispiel für Sicherheits-Rundgang in der Schule [1]

Einführung

- Zweck des Sicherheits-Rundgangs ist es, das Recht der Kinder auf eine sichere Schul- und Freizeitumgebung zu erkunden und herauszufinden, ob es spezielle Orte gibt, an denen sich die Kinder unsicher fühlen. Wenn solche Orte aufgedeckt werden, fragen Sie die Kinder, warum sie sich dort unsicher fühlen und was verbessert werden sollte.
- Mithilfe des Lehrers/der Lehrerin entscheidet die Klasse, zu welchen Orten sie gehen möchte und macht sich dann gemeinsam auf den Weg. Der Lehrer/die Lehrerin sollte klarstellen, dass die Kinder keinen Ärger bekommen, wenn sie ehrlich darüber sprechen, was ihnen ein sicheres oder unsicheres Gefühl gibt. Die Schülerinnen und Schüler können anonym sprechen. Schreiben Sie nicht auf, wer was gesagt hat.
- Der Lehrer/die Lehrerin stellt der Gruppe die untenstehenden Fragen und bespricht sie bei jedem Halt auf dem Sicherheits-Rundgang. Zurück im Klassenzimmer besprechen Kinder und die Lehrerin/der Lehrer das Ergebnis der Befragung. Die Zusammenfassung kann dann als Basis für den Maßnahmenplan dienen. Der gleiche Vorgang kann in Schulen, Freizeitzentren, sozialen Zentren und der Gemeinde, **wo es sicher ist und Kinder nicht gefährdet werden**, wiederholt werden.

Muster-Fragen

Wir sind in: Name der Schule / Freizeitzentrum / Soziales Zentrum _____
Wir sind:
Anzahl der Kinder in der Gruppe: _____
Geschlechterverteilung in der Gruppe (prozentueller Anteil der Mädchen): _____
Name des/der MitarbeiterIn: _____
Datum (Tag / Monat / Jahr): _____

- Fühlt ihr euch jemals unsicher in der Schule / im Freizeitzentrum / im sozialen Zentrum? _____
- Wo fühlt ihr euch unsicher? _____

[Falls es nicht von selbst zu einer Diskussion kommt, können Sie folgende Stichwörter nennen: Klassenzimmer, Außenbereich, Toiletten, Gang / Stiegenhaus, Speisesaal, Werkraum, Kunstraum, Musikraum, Bibliothek, Büro, Lehrerzimmer, Spielplatz, Parkplatz]

- Wo fühlt ihr euch unsicher? (**Ort 1**) _____
- Warum fühlt ihr euch hier nicht sicher? _____
- Was muss getan werden, damit ihr euch hier sicher fühlen könnt? _____

- Wo fühlt ihr euch unsicher? (**Ort 2**) _____
- Warum fühlt ihr euch hier nicht sicher? _____
- Was muss getan werden, damit ihr euch hier sicher fühlen könnt? _____

- Wo fühlt ihr euch unsicher? (**Ort 3**) _____
- Warum fühlt ihr euch hier nicht sicher? _____
- Was muss getan werden, damit ihr euch hier sicher fühlen könnt? _____

- Etc.

- Gibt es noch etwas, das ihr dazu sagen möchtet? _____

[1] Adaption von UNICEF Island und UNICEF Dänemark Rights Respecting Schools.

Anhang I: Geführte Meditation

Hinweise für PädagogInnen: Erklären Sie der Klasse, dass sie eine geführte Meditation machen werden. Bei dieser Übung werden die Schülerinnen und Schüler gebeten, sich Antworten auf ein paar Fragen im Kopf zu überlegen. Sorgen Sie für eine ruhige Atmosphäre: Schalten Sie das Licht aus oder spielen Sie leise Musik. Bitten Sie die Kinder, während der gesamten Meditation ihre Augen geschlossen zu halten. Wenn sich jemand dabei nicht wohlfühlt, schlagen Sie vor den Blick zu senken oder den Kopf auf den Armen auszuruhen. Erklären Sie den Kindern, dass das eine Möglichkeit für sie ist, sich Zeit für sich selbst zu nehmen und sich nicht darum kümmern zu müssen, was andere Leute tun oder sagen.

Sagen Sie den Kindern, dass diese geführte Meditation auf einem normalen Schultag basiert. Lesen Sie den folgenden Text langsam und deutlich und pausieren Sie nach jedem Absatz.

Stell dir vor, der Tag fängt an und du bist gerade aufgewacht. Wie fühlst du dich? Du bist vielleicht müde, weil du schlecht geschlafen hast. Oder du freust dich auf die Schule. Jetzt denk daran, wie du in die Schule kommst. Gehst du zu Fuß oder nimmst du den Bus? Vielleicht führen dich deine Eltern hin. Wie fühlst du dich bei deinem Schulweg? Gibt es irgendwelche Routen, die du vermeidest? Gibt es irgendwelche Orte, an denen du gerne oder nicht so gerne vorbeigehst?

Wenn du bei der Schule ankommst, läufst du vielleicht gleich zu deinen Freundinnen und Freunden oder bleibst noch ein bisschen bei deinen Eltern um dich zu verabschieden. Wie fühlst du dich in diesem Moment? Freust du dich in der Schule zu sein?

Die Schule fängt an. Wie fühlst du dich in deinem Klassenzimmer? Fühlst du dich sicher? Freust du dich, dass du da bist? Weißt du mit wem du reden könntest, wenn du dich nicht sicher fühlen würdest? Es ist vielleicht dein/e LieblingslehrerIn, dein bester Freund oder deine beste Freundin, oder ein älterer Schüler bzw. eine ältere Schülerin. Mit wem spielst du in der Pause?

Stell dir vor, wie sich deine Gefühle im Lauf des Tages verändern. Vielleicht bist du besser gelaunt, wenn sich der Schultag dem Ende zuneigt. Vielleicht bist du müde und bereit nach Hause zu gehen.

Jetzt stell dir vor, es ist das Ende des Schultages. Wie kommst du nach Hause? Gehst du zu Fuß oder holt dich jemand ab? Gibt es etwas, worauf du achtest, wenn du die Schule verlässt? Irgendwelche Menschen, die du vermeidest? Siehst du etwas, das anders ist, als das, was du am Anfang des Tages gesehen hast?

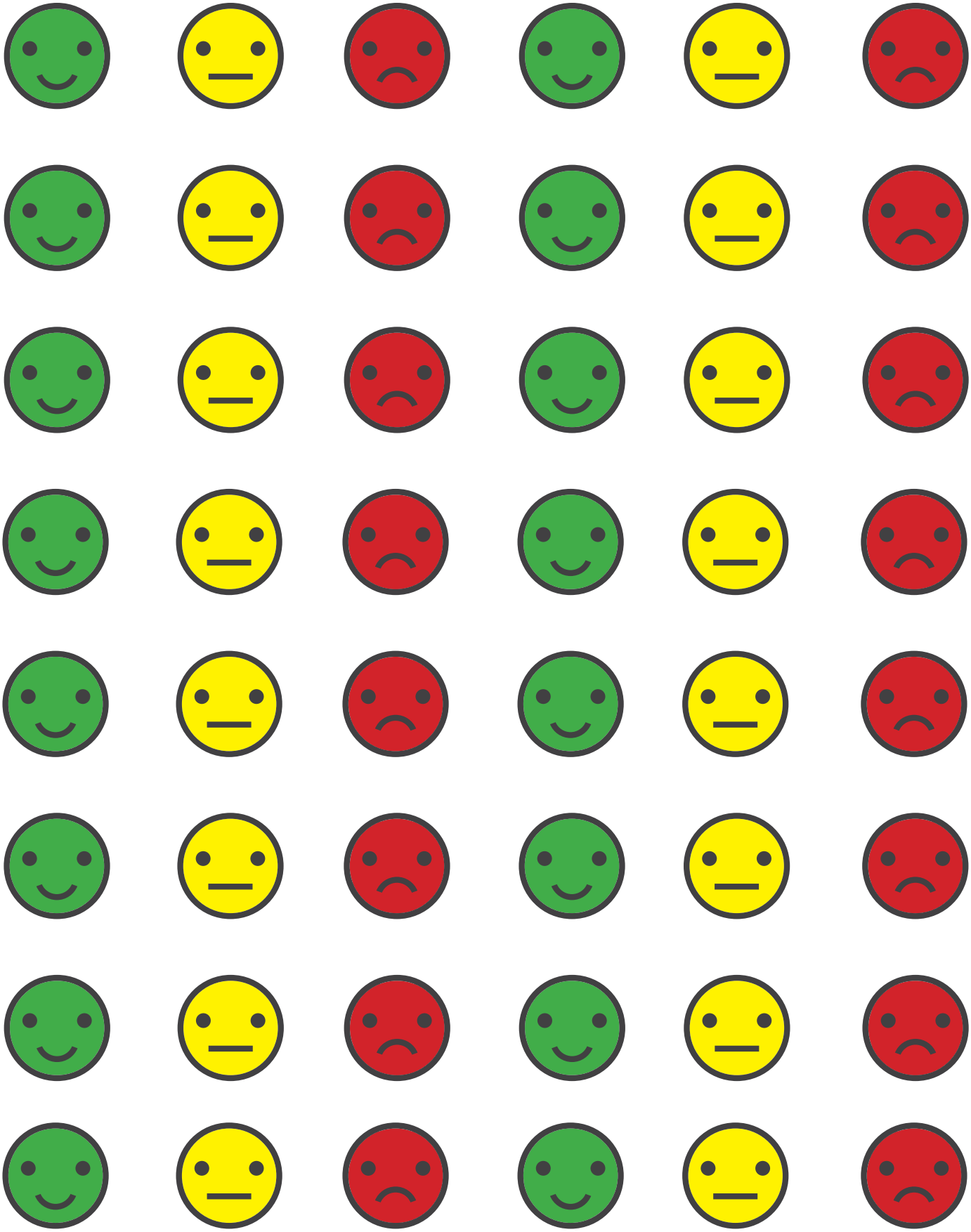
Jetzt bist du wieder zu Hause. Wie fühlst du dich während des Abendessens und beim Fertigmachen fürs Bett? Mit wem sprichst du, wenn du nach Hause kommst? Kommunizierst du mit jemandem online?

Überlege einen Moment lang, wie anders du dich am Ende des Tages fühlst als am Anfang. Was war dein Lieblingsteil des Tages? Wann hast du dich am sichersten gefühlt? Gab es Momente am Tag, in denen du dich nicht sicher gefühlt hast? Mit welchen Menschen hast du deine Zeit am liebsten verbracht?

Jetzt machst du dich bettfertig. Du hast deine Zähne geputzt. Deine Augen fühlen sich schwer an, wenn du deinen Kopf auf den Polster legst und du schläfst ein.

Atme jetzt tief ein und konzentriere dich darauf, wo du jetzt bist: in diesem Klassenzimmer. Lausche den Geräuschen um dich herum. Fühle den Boden, deinen Sessel oder deinen Schreibtisch. Hebe deinen Kopf und reibe vorsichtig deine Augen. Streck dich. Öffne deine Augen und schau dich um, schau deine Freundinnen und Freunde und das Klassenzimmer an. Willkommen zurück!

Anhang J: Emojis für Gemeinde-Landkarte



Anhang K: Maßnahmenplan für die Gemeinde

1. Was möchtet ihr in eurer Gemeinde verändern, damit jedes Kind sicher lernen kann?

2. Wer kann diese Veränderung bewirken? (Der Bürgermeister/Bezirksvorsteher? Der Gemeinderat? Jemand anderer?...)

3. Was genau möchtet ihr dieser Person sagen?

4. Wie kann man es am besten sagen? (Persönlich? Mit einem Brief? Auf eine kreativere Art?...) Hinweis: Persönliche Erzählungen von euren eigenen Handlungen können ein überzeugender Anfang sein.

5. Gibt es lokale Organisationen oder Pläne, die bereits daran arbeiten? Könnt ihr sie unterstützen? Gibt es zum Beispiel einen örtlichen Kinderrat oder einen Kinderrechte-Maßnahmenplan von UNICEF für eine kinderfreundliche Stadt/Gemeinde? Wie könnt ihr das herausfinden?

6. Wer hat in eurem Ort sonst noch Einfluss und würde helfen?

7. Könnt ihr eure Nachricht auf die Tagesordnung des Gemeinderats bringen? Wie? Wann?

Anhang L: UNICEF Forderungen an Regierungen

Schauen Sie sich diese Liste von Dingen an, die UNICEF von Regierungen fordert, um sicherzustellen, dass jedes Kind Gebrauch von seinem Recht auf sicheres Lernen machen kann. Besprechen Sie die folgenden Fragen:

a. Versteht ihr alle diese Dinge? (Falls nicht, fragt eure Lehrerin/euren Lehrer um Rat)

b. Sind alle diese Dinge relevant für euer Land? Warum? Warum nicht?

c. Welche, denkt ihr, sind am wichtigsten für euer Land?

d. Welche, denkt ihr, sind am unwichtigsten für euer Land?

e. Hängen irgendwelche dieser Dinge zusammen?

f. Fehlt etwas?

g. Zu welchen dieser Dinge hast du persönlich den stärksten Bezug?

h. Welche dieser Dinge können Kinder und junge Menschen deiner Meinung nach beeinflussen? Wie?

1. **Starke Gesetze**, um jede Art von Gewalt gegen Kinder zu beenden, einschließlich in und um Schulen. Sicherstellen, dass diese Gesetze ernstgenommen werden.

2. **Gute Pläne und Projekte** in die Tat umsetzen, um Gewalt in und um Schulen zu verhindern bzw. damit umzugehen.

3. **Sicherstellen, dass Menschen tun was sie versprechen**, um Gewalt in und um Schulen zu beenden. Das kann durch Informations- und Beweissammlung getan werden und durch die Unterstützung von Menschen, die überprüfen, ob Kinderrechte respektiert werden (Diese Menschen sollten von der Regierung unabhängig sein. Sie werden manchmal „Ombudsperson“ oder „Kinderbeauftragte” genannt.).

4. **Mehr Geld von der Regierung und von privaten Unternehmen bekommen** um Gewalt in und um Schulen zu verhindern und damit umzugehen.

5. **Passende Angebote und Unterstützung**, um Kindern zu helfen, die von Gewalt in und um Schulen betroffen sind. Außerdem: **Kindern eine gute Möglichkeit bieten, wie sie um Hilfe bitten können.**

6. **Die Einstellung der Menschen ändern**, damit niemand Gewalt in und um Schulen fördert oder als „normal“ akzeptiert.

7. **Alle dazu bringen, frei darüber zu reden**, was Gewalt in und um Schulen auslöst und über die Probleme, zu denen sie führen kann. Die Menschen sollen keine Angst haben darüber zu reden.

8. **Erwachsenen in Schulen helfen, Gewalt vorzubeugen und damit umzugehen. Sicherstellen, dass alle Lehrerinnen und Lehrer über Kinderrechte und wie man sie in die Tat umsetzt Bescheid wissen** (besonders, wenn sie gerade in Ausbildung sind).

9. **Kindern helfen sich einzusetzen und Maßnahmen zu ergreifen**, um sich selbst und ihre FreundInnen zu schützen. Das bedeutet sowohl offline als auch online richtige Entscheidungen zu treffen.

Anhang M: Einen Aktionsplan erstellen

1. Was soll geschehen?	
2. Wer kann es möglich machen?	
3. Was müssen sie hören?	
4. Von wem müssen sie es hören?	
5. Wie können wir es ihnen sagen?	
6. Was haben wir bereits, das uns helfen kann und was brauchen wir noch?	
7. Wie können wir anfangen?	
8. Woran können wir sehen, dass es funktioniert?	

WÄHLE EIN PROBLEM UND FINDE EINE LÖSUNG

GRUPPEN Aktivität

Das Problem ist, dass nicht alle Schülerinnen und Schüler sicher sind…

... auf dem Weg in die Schule und zurück

» Manche Kinder werden auf dem Weg in die Schule oder nach Hause mit Gewalt oder Belästigung konfrontiert, vor allem Mädchen.

» Manche Kinder haben keinen Zugang zu sicheren Straßen oder Verkehrsmitteln auf ihrem Schulweg.

» Manche Kinder müssen im Dunkeln in die Schule oder nach Hause gehen und sind dadurch anfälliger für Gewalt.

... in der Schule

» Mehr als eines von drei Kindern im Alter von 13 bis 15 Jahren wird in der Schule gemobbt.

» 30% derjenigen, die gemobbt wurden, haben niemandem davon erzählt.

» Manche Kinder können nicht auf die Toilette gehen ohne Angst haben zu müssen, gemobbt oder verletzt zu werden.

» Manche Kinder werden von LehrerInnen oder MitschülerInnen aufgrund ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Identität, Behinderung, ihres sozialen oder ökonomischen Status, Herkunft, Ethnie, Sprache oder Wohnort ausgeschlossen oder zur Zielscheibe gemacht.

» Manche Schulen werden bedroht oder attackiert, vor allem in Kriegsgebieten.

» Manche Schulen werden zum Ziel von Waffengewalt.

» Die Hälfte aller Schulkinder lebt in Ländern, in denen Kinder in der Schule körperlich bestraft werden dürfen.

... um die Schule

» Im Jahr 2012 wurden 15% der Kinder (in den USA) im Alter von 13-18 durch E-Mails, SMS, Instant Messaging, im Chatroom oder auf Websites gemobbt.

» Die Wahrscheinlichkeit, dass Mädchen im Internet zu Mobbing-Opfern werden ist zwei Mal so hoch wie bei Buben.

» Manche Kinder können in Pausen oder auf dem Spielplatz aufgrund von Mobbing nicht spielen.

» Manche Kinder sind von außerschulischen Aktivitäten (Sportteams, Clubs, Tanzstunden, etc.) in oder außerhalb der Schule ausgeschlossen.

PROBLEME

» Schreibe zusammen mit einem Partner/einer Partnerin das Problem auf, das du gewählt hast. Was trägt zu diesem Problem bei? Wie betrifft uns dieses Problem?

LÖSUNGEN

» Wie können wir das Problem lösen?

SUPERHELD / SUPERHELDIN

EINZEL
Aktivität

Superkräfte

- Gedankenlesen
- Zeitreise
- Telepathie
- Fliegen
- Unsichtbarkeit
- Lichterzeugung
- Emotionsübertragung
- Temperatur-Widerstandsfähigkeit
- Superstärke
- Sammeln von Energie
- Super-Zuhören
- Versöhnungskraft
- Heilkraft
- Gedankenkontrolle
- Tarnung
- Flexibilität
- Gefrieren
- Erfinde deine eigene!

Wähle eine SUPERKRAFT aus und erzähl uns, wie diese Fähigkeit helfen kann das Problem zu lösen, das du ausgesucht hast.

Wie heißt dein Superheld/deine Superheldin?

Woher kommt dein Superheld/deine Superheldin?

Wer oder was ist sein/ihr Erzfeind? (Bösewicht, Gegner, Verbrecher)

Was sind die Eigenschaften und körperlichen Fähigkeiten deines Superhelden/deiner Superheldin? Ist er oder sie lustig? Ernst? Intelligent? Klein? Groß?

HANDLUNG

EINZEL
Aktivität

Welches Abenteuer erlebt dein Superheld/deine Superheldin? Schreibe die Handlung deiner Heldengeschichte und strukturiere sie. Das untenstehende Diagramm wird dir helfen, einen Anfang, einen Mittelteil und einen Schluss des Abenteuers deines Helden/deiner Heldin zu entwickeln. Fülle einfach die leeren Zeilen aus!

Erzähle vom Problem, das du gewählt hast. Wo geschieht es? Wen betrifft es? → **Es war einmal...**

Stelle hier deinen Superhelden/deine Superheldin vor! Warum wollen sie das Problem lösen? Wer oder was will sie aufhalten und warum? → **Doch eines Tages...**

Wie löst dein Held/deine Heldin das Problem? Wie macht dein Held/deine Heldin die Schule zu einem sicheren Ort? → **Aber zu guter Letzt...**

SUPERHELD

EINZEL
Aktivität

Wie heißt du?

Wie alt bist du?

Was ist dein Geschlecht?

- ☐ weiblich
- ☐ männlich
- ☐ Ich identifiziere mich nicht als weiblich oder männlich.

  Anderes: _____

Aus welchem Land bist du?

Erzähle uns ein bisschen über dich!

Name deines Superhelden/deiner Superheldin

Superkraft

Zeichne hier deinen Superhelden/deine Superheldin selbst. Vergiss nicht, wir konzentrieren uns nicht auf deine künstlerischen Fähigkeiten. Wir wollen interessante, einzigartige und vielseitige SuperheldInnen sehen!

Anhang O: Schul-Superhelden Comic-Wettbewerb! Einverständniserklärung der Eltern

Einverständniserklärung der Eltern für den Schul-Superhelden Comic-Wettbewerb!

Von 1. September bis 21. Oktober 2018 veranstaltet UNICEF einen Schul-Superhelden Comic-Wettbewerb (School Superhero Comic Contest). UNICEF lädt Kinder und junge Leute auf der ganzen Welt ein, ein Konzept eines Superhelden, der allen Kindern zu sicherem Lernen verhilft, einzuschicken. Eine Jury von UNICEF wird die besten Einsendungen auswählen. Diese werden von 16. bis 25. November 2018 für eine weltweite Abstimmung online gestellt. Der Gewinner wird mit einem professionellen Team zusammenarbeiten, um sein eigenes Comicheft zu entwickeln, das online und beim Hochrangigen Politischen Forum (HLPF) über die Globalen Ziele im Juli 2019 präsentiert wird. Während des gesamten Wettbewerbs wird UNICEF seine Lieblingskonzepte der Superhelden auf sozialen Medien teilen. Weitere Informationen über den Wettbewerb oder die Teilnahmebedingungen finden Sie auf der Website des Wettbewerbs: https://uni.cf/SSCC-en

Bei weiteren Fragen schreiben Sie bitte eine E-Mail (auf Englisch) an: engage@unicef.org

Mit meiner Unterschrift gebe ich, _____, meiner Tochter/meinem Sohn, _____, die Erlaubnis, an dem School Superhero Comic Contest von UNICEF teilzunehmen und ich bin mir bewusst, dass ihre/seine Zeichnungen auf sozialen Medien geteilt werden könnten.

Unterschrift: _____ (Elternteil/Betreuungsperson) Datum: _____

Unterschrift: _____ (TeilnehmerIn) Datum: _____